

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 1. Januar 2008 kann die Gemeinde Hohenkammer das Wiederreichen der Selbständigkeit vor 10 Jahren feiern.

Mit dem Gesetzesbeschuß durch den bayerischen Landtag wurde die Gemeinde Hohenkammer zum 1.1.1998 aus der Verwaltungsgemeinschaft Allershausen entlassen. Für das lange angestrebte Ziel, die Selbständigkeit und die Selbstverwaltung der Gemeinde nach 20-jähriger VG-Mitgliedschaft, habe ich auch persönlich mit ganzem Einsatz gekämpft. Damit begann ein neues Kapitel in der 1224-jährigen Geschichte unserer traditionsreichen und traditionsbewussten Gemeinde.



Die Nähe zum Bürger ist mir besondere Verpflichtung und ich danke meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit und Unterstützung in den vergangenen 10 Jahren. Unser Erfolg gibt uns Recht. Durch die bürgerfreundliche und bürgernahe Verwaltung vor Ort können viele Abläufe schnell und zeitnah umgesetzt werden.

Im Artikel 11(4) der Bayerischen Verfassung steht: "Die Selbstverwaltung der Gemeinden dient dem Aufbau der Demokratie in Bayern von unten nach oben" Gerne wird Kommunalpolitik auch als Schule der Demokratie beschrieben. Das trifft zu und ist doch zugleich viel zu wenig. Denn die Gemeinden, die Landkreise und die Bezirke sind politische Größen mit Meinungsbildung, verantwortlichen Organen, einem großen Katalog von Zuständigkeiten und eigenen Interessen. Kommunalpolitik entscheidet gewiß nicht die großen Fragen, die nationale oder europäische Bedeutung haben, aber der Staat überträgt den Gemeinden und Landkreisen bestimmte Aufgaben, die sie für ihn erfüllen. Die Verantwortlichen in den Gemeinden treffen Entscheidungen von enormer Reichweite für die Bürger. Man muss rechtliche Vorschriften und Rahmenbedingungen kennen, die unterschiedlichen Meinungen berücksichtigen und abwägen und nach möglichen akzeptablen Lösungswegen suchen.

Aber wir können erfolgreiche Leistungen vorweisen und so können Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger von Hohenkammer auch zuversichtlich in die Zukunft blicken.

An der Schwelle zu einem neuen Jahr bewegt uns alle die Frage, was wird es uns bringen. Entscheidend ist aber auch die Frage, was können oder was müssen wir selbst tun, damit 2008 ein gutes Jahr wird.

Als Einzelne und miteinander gestalten wir das Leben in unseren Familien, in der Gemeinde, an unseren Arbeitsplätzen und in unserem Land.

Ihre überzeugenden Ideen, ihre großartige Einsatz- und Leistungsbereitschaft beweisen, dass wir auch im neuen Jahr gemeinsam die Aufgaben und Herausforderungen meistern werden.

An dieser Stelle danke ich den Damen und Herren des Gemeinderates, allen Beschäftigten der Gemeinde, den Betreuern und Lehrern in Kinderkrippe, Eltern-Kind-Gruppen, Kindergarten und Schule und den Helfern in der Seniorenarbeit für die geleistete Unterstützung. Meinen Dank spreche ich allen Ver-

einsvorständen, den kirchlichen Mitarbeitern und der Redaktion des Glonnboten aus, sowie allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich ehrenamtlich um das Wohl des Nächsten und um das Gemeinwohl kümmern und dadurch unsere Gemeinde so lebendig gestalten. Die Erfolge und Ihr Engagement lassen mich mit Optimismus in die Zukunft gehen.

Mögen wir alle in einer besinnlichen Weihnachtszeit auch Zeit für Ruhe und Erholung finden und unsere Blicke auf das Wesentliche richten.

Für das Neue Jahr wünsche ich Ihnen und Ihren Familien Kraft und Energie, Glück, Gesundheit und Gottes Segen für die Erfüllung Ihrer persönlichen Vorstellungen und Ziele.

In herzlicher Verbundenheit

Ihr Bürgermeister

Johann Stegmair

Aus dem Rathaus

Öffnungszeiten:

Gemeindeverwaltung:

Montag bis Freitag

8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Donnerstag nachmittag von

14.30 Uhr - 18.00 Uhr

Telefon-Nr. 08137/9385.0

FAX Nr. 08137/9385.10

e-mail: info@hohenkammer.de

Telefon-Durchwahlen:

Bürgermeister Stegmair: 9385.11

Herr Unruh,

Geschäftsstellenleiter: 9385.15

Auskunft, Paßamt, Einwohnermeldeamt, Gewerbeamt etc.

Frau Föckerer 9385.0

Frau Kolbeck 9385.12

Kasse/Steueramt - Rentenberatung

(Montag bis Donnerstag)

Frau Schönecker 9385.17

Standesamt, Grund- u.

Gewerbesteuern

Frau Gastl 9385.18

Bauamt, Vorzimmer Bürgermeister

Frau Sedlmair

9385.14



Hinweis:

Die Gemeindeverwaltung ist auch

Fundbüro!

Haus des Kindes:

mail: hausdeskindes@hohenkammer.de

Schmiedberg 1, 85411 Hohenkammer

(Leitung Frau Barbara Rottmair)

(Stellvertr. Leitung Frau Eva Feyrer)

Kindergarten: (Tel.: 08137/3763)

Frau Barbara Rottmair

Frau Claudia Klaus

Kinderkrippe: (Tel.: 08137/539206)

Frau Eva Feyrer

Frau Marion Wiedenmann

Frau Stephanie Brummer

Kinderhort: (Tel.: 08137/539207)

Frau Andrea Zachmann

Frau Andrea Haberl

**Öffnungszeiten Bücherei,
Pfarrstraße 2, Hohenkammer**
Freitag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Sonntag 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr

**Öffnungszeiten am Wertstoffhof,
am Sportplatz 1, Hohenkammer:**
Mittwoch Nachmittag von
16.00-18.00 Uhr
Samstag Vormittag von
09.00-12.00 Uhr

Am Wertstoffhof können während der
Öffnungszeiten Biotüten sowie Gelbe
Säcke abgeholt werden.
Außerdem sind Biotüten und Gelbe
Säcke nach wie vor im Rathaus er-
hältlich.

Gemeindechronik

Die im Dezember 2004 erschienene
neue Gemeindechronik
„Chronica Chamara“
Chronik der Gemeinde Hohenkammer
kann im Rathaus Zimmer 09 zum
Preis von 20,- € käuflich erworben
werden.

Freizeitkarten, Broschüren, Ansichtskarten

Im Rathaus Zimmer 09 können Sie
u.a. Radwanderkarte -
Landkreis Freising Preis 5,00 €
Broschüren „Die Schätze des
Ampertals“ Preis 1,50 €
mit **neu erschienenen Beiblatt Nr. 5**
Feldkreuze und Marterl im Landkreis
Freising Preis 8,90 €
Ansichtskarten von Hohenkammer
Preis 0,50 €
käuflich erwerben.

Busfahrpläne

Die **neuen Fahrplanhefte für Busse
und Bahnen im Nahverkehr** gültig
ab **9. Dez. 2007** liegen im Rathaus

Zimmer 09 und im Schriftenstand im
Gang auf, sowie bei den beiden
Banken und einigen Geschäften in
Hohenkammer.

Formulare für Steuererklärung 2006 sowie CD's ElsterFormulare 2006/2007

sind noch vorrätig und können in Zim-
mer 09 abgeholt werden.

Der **Ärztliche Bereitschaftsdienst
Bayern** ist außerhalb der normalen
Sprechstundenzeiten telefonisch bay-
ernweit erreichbar unter der einheit-
lichen Rufnummer: **01805-191212**.

Bei **schweren lebensbedrohlichen
Notfällen** wenden Sie sich weiterhin
direkt an die Rettungsleitstelle für die
Gemeinde Hohenkammer unter der
Rufnummer: **08166/19222**.

Die für den Gemeindebereich Hohenkammer teilnehmenden Ärzte des Notfalldienstes:

Dr. Michael Haslbeck, Kranzberg
Telefon: 08166/7672
Johann Einzmann, Hohenkammer
Telefon 08137/5018
Dr. Nikolaus Lindenauer, Allershausen
Telefon 08166/9759
Hans-Martin Ahr, Allershausen
Telefon 0160/4488160
Frank Steinmeister, Kirchdorf
Telefon 08166/8081
Dott. Uwe Kroll, Allershausen
Telefon 08166/996533
Der genaue Ärztliche Bereitschafts-
dienstplan ist im Rathaus-Schaukas-
ten ausgehängt.

Katasterauszug für den Bauantrag

Ab September 2007 können alle Gemeindebürger den Katasterauszug für den Bauantrag direkt in der Gemeindeverwaltung erhalten. Der Weg zum Vermessungsamt nach Freising kann dadurch entfallen. Die Gemeindeverwaltung hat sich für die Teilnahme am Onlineverfahren der Bayerischen Vermessungsverwaltung entschieden, um dem Bürger, getreu dem Motto „die Daten sollen laufen und nicht die Bürger“, den Weg zum Vermessungsamt Freising zu ersparen.

Die Kosten für den Katasterauszug online belaufen sich auf 30,00 € und sind somit genau so hoch wie bei einer direkten Abholung im Vermessungsamt. Der zusätzliche Service kostet kein zusätzliches Geld.

Lohnsteuerkarten 2008

Die Lohnsteuerkarten für 2008 sind am Samstag, 20.10.2007 zugestellt worden.

Wer für 2008 keine Lohnsteuerkarte erhalten hat, aber eine benötigt, kann diese in der Gemeindeverwaltung, Zimmer 09, beantragen.

Bitte überprüfen Sie Ihre Lohnsteuerkarte. Sollten Sie eine Änderung wünschen, ist diese noch im Dezember zu beantragen, damit sie ab 01.01.2008 gültig ist. Das beigefügte Heft „Kleiner Ratgeber für Lohnsteuerzahler“ enthält wichtige Informationen.

Informationen zur Kommunalwahl 2008

Die Kommunalwahlen finden am 02. März 2008 statt. An diesem Tage

werden der Bürgermeister, der Gemeinderat, der Landrat sowie der Kreistag gewählt. Nachfolgend sollen alle Bürger einen kurzen Überblick über die wichtigsten Termine bis zur Kommunalwahl am 02. März 2008 erhalten.

- Spätestens am 05.02.2008 werden alle zugelassenen Wahlvorschläge öffentlich bekannt gemacht,
- frühestens ab dem 28.01.2008 Erteilung von Wahlscheinen und Ausgabe der Briefwahlunterlagen,
- bis spätestens 10.02.2008 Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis,
- bis spätestens 10.02.2008 Benachrichtigung der Wahlberechtigten über die Eintragung in das Wählerverzeichnis (Wahlbenachrichtigung)
- 11.02.-15.02.2008 Möglichkeit der Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis
- 29.02.2008, 15.00 Uhr Ende der Allgemeinen Antragsfrist für Wahlscheine und Briefwahlunterlagen
- Sonntag den 02. März 2008 von 8.00-18.00 Uhr sind die Wahllokale geöffnet.

Desweiteren möchten wir darauf hinweisen, dass die Erteilung von Wahlscheinen und Briefwahlunterlagen auch online unter www.hohenkammer.de möglich ist. Der entsprechende Link wird nach Versendung der Wahlbenachrichtigungskarten auf der Homepage frei geschaltet.

Marco Unruh
Gemeindewahlleiter

Informationen des Landratsamtes Freising wegen Brauchtumsfeuer (Osterfeuer)

Da heuer lt. Polizei vermehrt Einsätze wegen nicht gemeldeter Osterfeuer stattfanden, teilt das Landratsamt Freising mit, dass Brauchtumsfeuer **spätestens eine Woche vorher** bei der zuständigen Gemeindeverwaltung anzuzeigen sind.

Nicht fristgerecht angemeldete Feuer dürfen nicht durchgeführt werden.

Die Gemeinde Hohenkammer hat auf der Homepage unter

www.hohenkammer.de

unter Rathaus – Formulare - ein Merkblatt zum Brauchtumsfeuer sowie das Antragsformular für ein Brauchtumsfeuer bereitgestellt.

Die Gemeindeverwaltung bittet alle Veranstalter dringend die Frist zur Anzeige für das Jahr 2008 einzuhalten.

Auszug aus der Bürgerversammlung am 30. Oktober im Schloss und am 31. Oktober 2007 in Schlipps

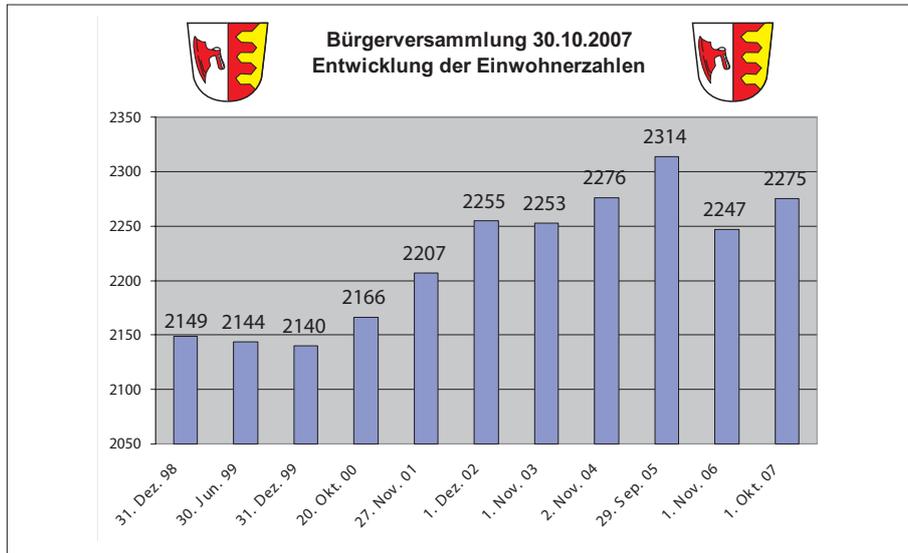
Bevölkerungsstruktur

Bevölkerungszahl 01.10.2007 2.413, 2006 2.381 Mehrung 32

Hauptwohnsitz zum 01.10.2007 2.275

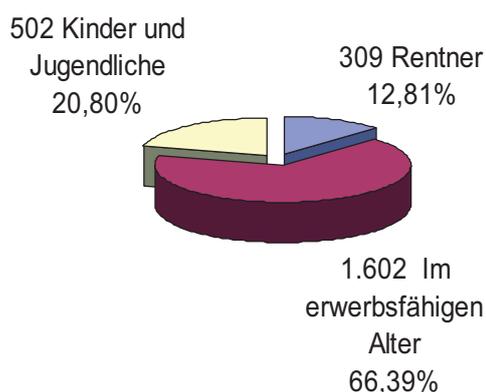
Nebenwohnsitz " " 145

Differenz (7) zwischen Einwohner + Wohnsitze entsteht daraus, daß mehrere Personen gleichzeitig Haupt- und Nebenwohnsitz in der Gemeinde haben.





Hohenkammer ist eine recht junge Gemeinde



Ausländische Mitbürger zum 01.10.2007: 111 Vorjahr: 102

Insgesamt **27 Nationalitäten (Vorjahr 23)**:

Albanien, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Frankreich, Irak, Irland, Italien, Jordanien, Kroatien, Mazedonien, Niederlande, Nigeria, Österreich, Philippinen, Polen, Russland, Schweiz, Serbien-Montenegro, Slowakei, Slowenien, Thailand, Türkei, Ukraine, Ungarn, Vereinigte Staaten (Amerika), Vereinigtes Königreich (England)

Größte Nationengruppe: Türkei mit 32, (2. Österreicher 15), (3. Ungarn 9)

Altersstruktur der Hohenkammer

Rentner/Pensionisten (ab 66)	<u>309 Pers.</u>	<u>am 01.10.2007</u>
Im erwerbsfähigen Alter 19-65	<u>1.602 Pers.</u>	<u>am 01.10.2007</u>
Kinder und Jugendliche 0-18	<u>502 Pers.</u>	<u>am 01.10.2007</u>
Einwohner	<u>2.413</u>	männlich: <u>1.215</u> weiblich: <u>1.198</u>

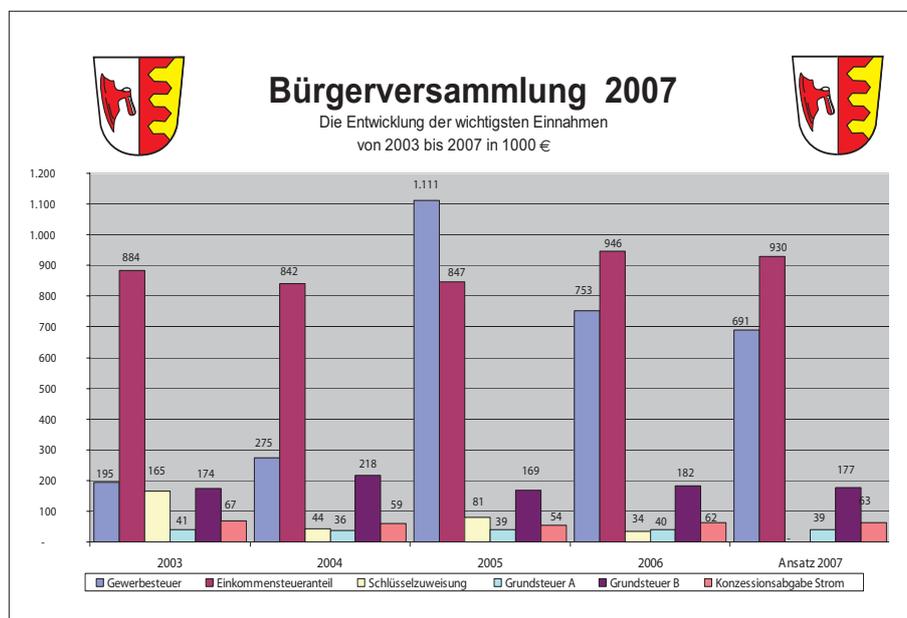
Altersdurchschnitt der Bevölkerung in Hohenkammer: 38,9 Jahre-
der Bundesdurchschnitt liegt bei 42,1 im Jahr 2006

Geburten 01.01.07-01.10.07 **18** (Vorjahr: 12)

Sterbefälle 01.01.07-01.10.07 **10** (Vorjahr: 13)

Eheschließungen 01.01.07-01.10.07 **9** (Vorjahr: 9)

" davon St. Amt Hohenk. 6 davon St. Amt auswärts 3



Gemeinderatssitzungen

Seit der letzten Bürgerversammlung am 14.11.2006 wurden 14 Gemeinderatssitzungen abgehalten.

In 14 Gemeinderatssitzungen seit dem 14.11.2006 wurden 147 Beschlüsse gefasst und von der Verwaltung umgesetzt. Ein Großteil der Beschlüsse wurde erfreulicherweise einstimmig gefaßt.

Bericht zum Haushalt 2007

Der Haushalt 2007 wurde in der Sitzung am 12.12.2006 verabschiedet. Er sieht Ausgaben und Einnahmen in Höhe von 3.204.570,- € im Verwaltungshaushalt und 372.700,- € im Vermögenshaushalt – Gesamtetat 3.577.270,- € (in Einnahmen und Ausgaben) vor.

Die Gemeinde befindet sich wirtschaftlich in einer guten Situation. Die im Haushalt vorzufindenden Zahlen und die Zahlen der letztjährigen Haushalte spiegeln die positive Entwicklung der Gemeinde Hohenkammer wieder. In den letzten Jahren konnten konsequent Schulden abgebaut, Investitionen durchgeführt und die Rücklagen aufgebaut werden. Auch der Ausblick über die voraussichtliche finanzielle Situation der Gemeinde Hohenkammer in den nächsten Jahren fällt durchweg positiv aus. Die Gemeinde Hohenkammer steht finanziell und infrastrukturell gesund da. Daher sollten die Bürger und Unternehmen in der Gemeinde Hohenkammer

entlastet werden, um am wirtschaftlichen Erfolg der Gemeinde Hohenkammer teil zu haben.

Die Hebesätze zu den gemeindlichen Steuern wurden daher zum 01.01.2007 gesenkt. Die Senkung der Hebesätze gestaltet sich wie folgt:

- Grundsteuer A 300 v. H. auf 290 v. H.
- Grundsteuer B 310 v. H. auf 295 v. H.
- Gewerbesteuer 320 v. H. auf 295 v. H.

Wie hoch ist die Entlastung für den Bürger und die Unternehmen im Jahr?

- Entlastung Grundsteuer A ca. 1.328 €
- Entlastung Grundsteuer B ca. 8.513 €
- Entlastung Gewerbesteuer ca. 80.470 €

Gesamtentlastung ca. 90.311 €

II. Haushaltsvergleich

Das Haushaltsvolumen, d.h. die Summe der Einnahmen und Ausgaben von Verwaltungs- und Vermögenshaushalt hat sich gegenüber den Vorjahren wie folgt verändert:

	Ansatz 2007 €	RE 2006 €	RE 2005 €	RE 2004 €
Verwaltungs-Haushalt	3.204.570,00	3.319.178,50	3.547.334,56	2.604.549,96
Vermögens-Haushalt	372.700,00	2.083.268,89	3.050.910,23	596.852,80
Gesamt	3.577,370,00	5.222.447,39	6.598.244,79	3.201.402,76

III. Haushaltsüberblick

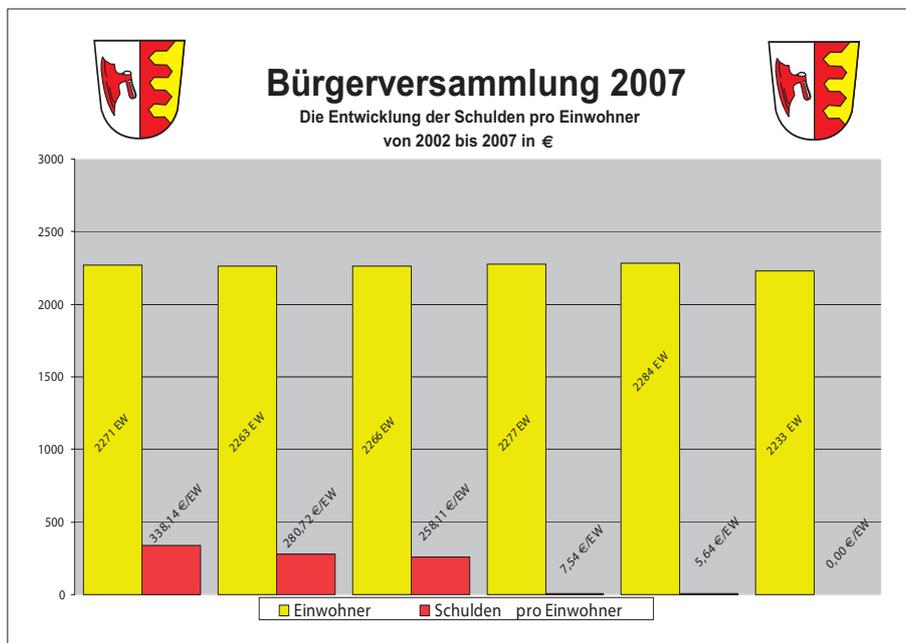
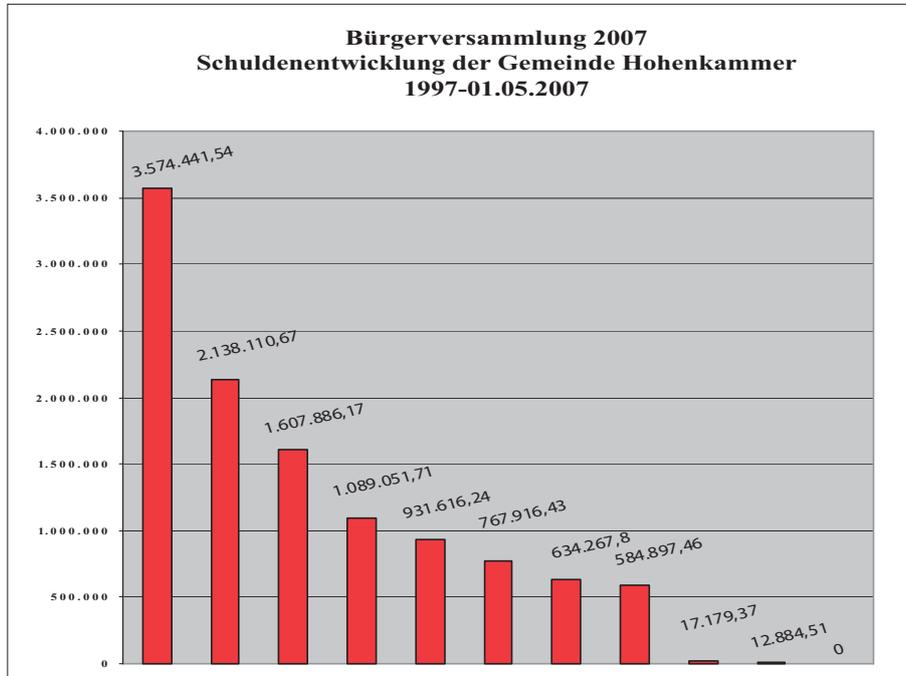
Die Gemeinde Hohenkammer kann ohne Aufnahme von Krediten auch im Jahr 2007 den Haushalt ausgeglichen gestalten.

Zum 31.03.2007 lief die Zinsbindung des letzten gemeindlichen Kredites aus, so dass mit einer ordentlichen Tilgung von rund 13.000,- € auch der letzte Kredit der Gemeinde Hohenkammer getilgt wurde.

Die Pflichtzuführung, d. h. die ordentliche Tilgung kann auch in diesem Jahr dem Vermögenshaushalt zugeführt werden. Der ordentlichen Tilgung in Höhe von 13.000,- € steht eine Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 189.470,00 € gegenüber.

Verschuldung

Zum 31.12.2006 betrug der Schuldenstand 12.884,51 €. Dies entspricht einer Pro Kopf Verschuldung von 5,64 €.



Ab Mai 2007 ist die Gemeinde Hohenkammer Schuldenfrei.

Von	3.574.441,54 €	Dez. 1997 = 1685,26 €/EW
	1.089.051,71 €	Dez. 2000 = 490,56 €/EW
	931.616,24 €	Dez. 2001 = 419,64 €/EW
	767.916,43 €	Dez. 2002 = 338,14 €/EW
	634.267,80 €	Dez. 2003 = 280,72 €/EW
	584.897,46 €	Dez. 2004 = 258,11 €/EW
	17.179,37 €	Dez. 2005 = 7,54 €/EW
	12.884,51 €	Dez. 2006 = 5,64 €/EW
		Mai 2007 = 0,00 €/EW

Der Stand der Rücklagen hat sich im Haushaltsjahr 2006 vergrößert. Zum Stand 31.12.2006 betrug die Rücklage 1.364.000,- €.

Einnahmen

Bezeichnung:	Haushaltsansatz 2007 €	Ergebnis der Jahresrechnung 2006 €	Ergebnis der Jahresrechnung 2005 €
Einnahmen	38.500	39.867,03	39.397,20
Grundsteuer A			
Grundsteuer B	176.600	182.433,46	168.690,19
Gewerbsteuer	691.000	753.695,00	1.111.526,29
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	930.000	946.176,00	847.713,00
Umsatzsteuerbeteiligung	28.500	29.398,00	28.017,00
Hundesteuer	2.400	2.455,00	2.170,00
Schlüsselzuweisungen vom Land	0	33.476,00	80.900,00
Sonst. Zuweisungen vom Land (Anteil Grunderwerbsteuer Art. 8 FAG)	40.000	17.441,73	40.714,08
Finanzzuweisung (Art. 7 FAG)	37.100	37.641,80	37.792,10
Konzessionsabgabe Strom	63.000	61.567,44	54.535,05
Einkommensteuerersatzleistungen	80.000	75.540,00	68.315,00
Zinseinnahmen	35.000	19.944,66	15.384,28
Ausgaben			
Gewerbsteuerumlage	158.400	166.953,00	105.581,00
Solidarumlage –netto–	30.000	-7.457,00	15.841,00
Allgemeine Umlagen an Gemeinden und Gemeinde- verbände (Kreisumlage)	921.200 (49,2 %)	657.700 (50,5 %)	596.904,47 (47,5 %)

Im Vermögenshaushalt 2007 sind Investitionen in einem etwas geringeren Umfang veranschlagt als im Haushaltsjahr 2006. Alle im Haushalt veranschlagten Ausgabeansätze können durch die Zuführung vom Verwaltungs-

haushalt finanziert werden. Eine Kreditaufnahme ist nicht notwendig. Die Möglichkeiten der flexiblen Haushaltsführung werden auch im Haushaltsjahr 2007 wieder umfangreich ausgenutzt.

Vermögenshaushalt:

Folgende Investitionen sind u.a. im HH-Jahr 2007 vorgesehen:

- 8.700,- € Erwerb von verschiedenen Ausrüstungsgegenständen der FFW
- 8.000,- € Erwerb von Hardware für die Grundschule
- 10.000,- € Einrichtung und Ausstattung Haus des Kindes
- 40.000,- € Sanierung des Gehweges entlang der Kirche
- 90.000,- € Tiefbaumaßnahme Birkenstraße
- 20.000,- € Brunnensanierung

• Ausgaben des Verwaltungshaushalts:	Kosten je Schüler
• Grundschule 92.000,- €/100 Schüler	ca. 920,- €
• Hauptschule ca. 58.000,- €/39 Schüler	ca. 1.487,- €
• Schülerbeförderung ca. 31.800,- € (die Hälfte davon wird bezuschusst)	
• 4 Schüler auf dem M-Zug	ca. 4.000,- €

Rathaus online – Gemeindehomepage

Das Rathaus-Service-Portal wurde durch die Firma Komuna auf der Gemeindehomepage eingestellt. Folgende Verwaltungsvorgänge können über das Rathausserviceportal durch den Bürger online abgewickelt werden:

- Wahlschein online
- Wasserzähler online
- Führungszeugnis
- Gewerbemeldung- Online
- Gewerbezentralregister – Auskunft
- Kinderreisepass - Antrag auf Ausstellung
- Lohnsteuerkarte – Antrag
- Lohnsteuerkarte- Antrag auf eine Ersatzkarte
- Zuzug online
- Kündigen Sie Ihren Zuzug an
- Umzug online- melden Sie Ihren Umzug an
- PASS/PA – Statusabfrage Bearbeitungsstand der Dokumente
- Übermittlungssperre
- Meldebescheinigung
- Aufenthaltsbescheinigung
- Lohnsteuerkarte-Lebensbescheinigung
- Auskunftssperre
- Melderegisterauskunft

Ein persönliches Erscheinen ist trotz alledem für einige Bereiche notwendig, insbesondere wegen zu leistender Unterschriften.

Kinderbetreuung:

Pfarrkindergarten (ca. 50 Kinder)

Haus des Kindes, hier:

- Kinderkrippe (14 Kinder)
- Kommunaler Kindergarten (27 Kinder) und
- Kinderhort (21 Kinder)

Abwasserbeseitigung (Kanal)

Einnahmen 2006 (Ansatz) ca. 195.000,- €

Die Einleitungsgebühr beträgt 1,50€/m³.

Die Gemeinde Hohenkammer verbrannte in diesem Jahr den anfallenden Klärschlamm, die Kosten belaufen sich auf ca. 30.000,- €.

Wasserversorgung: Trinkwasser

Einnahmen	190.000,- € (geplant 2007)	Wasserpreis (Gebühren)
		0,61 € abgerundet + MwSt
		0,65 € inkl. MwSt (7 %)

Der Wasserpreis konnte bereits seit 11 Jahren konstant gehalten werden.

Photovoltaikanlagen

Durch die Solar GmbH wurden weitere Dächer der Gemeinde Hohenkammer mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Das sind:

- Feuerwehrhaus Hohenkammer 25,41 KWp
- Kläranlagengebäude 17,82 KWp
- Wasserhaus Untermarbach 13,20 KWp
- Feuerwehrhaus Schlipps 10,89 KWp

Auflistung der bisherigen Dächer:

- Schule 58,24 KWp
- Rathaus 21,6 KWp
- Gemeindestadel 13,92 KWp
- Haus des Kindes 15,18 KWp
- Bauhof 20 KWp

Die gesamten Anlagen der Gemeinde haben eine Leistung von 196,26 KWp.

Einnahmen für den Haushalt 2008 ca. 50.000,- €

Einspeisevergütungen (für Solar GmbH) ca. 100.000,- €

Baugebiet Botzau

Der Bauabschnitt II im Baugebiet Botzau wurde fertig gestellt.

Die Gemeinde bietet am Römerweg verschiedene Baugrundstücke auch im Einheimischen-Modell an:

2 Grundstücke für Einzelhäuser und 3 Grundstücke für Doppelhäuser bzw. 6 Doppelhaushälften.

Für den freien Markt sind im Angebot 2 Grundstücke für Einzelhäuser und 1 Doppelhausgrundstück.

Im Bauabschnitt I im Keltenweg können noch 2 Baugrundstücke erworben werden.

1 im Einheimischen-Modell an der B 13 zum Preis von 240,- €/m² und ein Grundstück auf dem freien Markt zum Preis von 270,- €/m².

Winterdienst

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
ich bitte Sie der Räum- und Streupflicht auch in diesem Winter nachzukommen. Ich bitte vor allem, Ihre Fahrzeuge so zu parken, dass ein ungehindertes Räumen und Streuen möglich ist.

Zugeparkte Straßen erlauben kein Durchkommen.

Ich weise darauf hin, dass im Gemeindebereich auf manchen Wegen nur ein eingeschränkter Winterdienst erfolgt. Diese sind gekennzeichnet. Bitte aufpassen!

Zuschneiden von Hecken und Sträuchern

Ich bitte die Haus- und Grundstücksbesitzer sehr herzlich, überhängende Zweige und Äste, die in den Gehweg hineinragen, zurückzuschneiden.

Das Lichtraumprofil muss groß genug sein, das ein Erwachsener ungehindert durchgehen kann.

Rückblick der Jahre 2002 bis 2006

2002

» Neubau der Schlossbrücke in Hohenkammer

» Bau eines Geh- und Radweges von Hohenkammer nach Niernsdorf
Bauabschnitt I

Bauabschnitt II

Der Bau des Geh- und Radweges von Niernsdorf bis Wahl wurde auf Initiative der Gemeinde Hohenkammer vom Straßenbauamt München bezahlt.

» Bau einer Erdgasleitung nach Niernsdorf in Verbindung mit dem Bau des Geh- und Radweges

» Kauf eines Feuerwehrfahrzeuges LF 16/12. Nach einer europaweiten Ausschreibung wurde ein Fahrzeug der Firma MAN mit einem Aufbau und feuerwehrtechnischer Beladung für die Feuerwehr Hohenkammer erworben

- » Kauf eines Fahrzeuges für den Bauhof – Opel Movano

2003

- » Kauf eines Grundstückes mit einer Größe von 20ha im Südwesten von Hohenkammer - Verkäufer war die Münchner Rückversicherungs- Gesellschaft.

Erstellung eines städtebaulichen Entwicklungsgutachtens im Südwesten von Hohenkammer für dieses Gebiet.

- » Vergabe für die 6. Fortschreibung des Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan an das Planungsbüro EGL aus Landshut
- » Zuschuss für den Sportverein Hohenkammer zur Sanierung des Sportheimdaches
- » Sanierung der Kanalisation in Hohenkammer Nord

2004

- » Abschluss der Fortschreibung des Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan.

- » Schaffung eines Einheimischenmodells im Bebauungsplangebiet Nr. 10 „Botzau“,

- » Aufstellung eines Ausgleichsbebauungsplans Nr. 12 „Grünzug Botzau“,
- » Aufstellungsbeschluss über den Bebauungsplan Nr. 11 „Raiffeisengebiet“ mit integriertem Grünordnungsplan

- » Sanierung der Lärchenstraße,
Sanierung des Eschenweges
Sanierung eines Teilstückes der Pfarrer-Egger-Straße
Sanierung des Schmiedberges in Hohenkammer

- » Erschließung des Baugebietes „Botzau“ – Auftragsvergabe

2005

- » Erwerb eines neuen Mannschaftsfahrzeuges (FFW-Haus Hohenkammer)
- » Zuschuss für den Umbau des Feuerwehrgerätehauses in Schlipps
- » Sanierung des Hartplatzes an der Schule
- » Zuschuss SV-Hohenkammer, Sanierung Fußballplatz und Stockbahnen
- » Sanierung der GV-Straße B 13/Kleinkammerberg
- » Sanierung Kanal Hohenkammer Ost

2006

- » Maler- und Spenglerarbeiten am Feuerwehrgerätehaus Hohenkammer
- » Erwerb einer Abgassauganlage für das Feuerwehrgerätehauses in Schlipps
- » Bau eines Geh- und Radweges Hohenkammer Pelka
- » Sanierung der GV-Straße 2054/Deutldorf
- » Regenrückhaltung in Schlipps
- » Regenrückhaltung in Unterwohlbach, Untermarbach
- » Kanalsanierung Herschenhofen
- » Kanalsanierung Hohenkammer Süd
- » Gewährung von Darlehen für die Solar GmbH Hohenkammer
- » Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen für Solar GmbH
- » Einrichtung einer Kinderkrippe und eines Kinderhortes

Ich richte meinen Dank an

- Alle Bürgerinnen und Bürger für ihre gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gemeinde und für ihre pünktlichen Zahlungen und persönlichen Leistungen
- An die Gemeinderäte für das gute Arbeitsklima und die kameradschaftliche Zusammenarbeit
- An alle meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre gute Arbeitsleistung und ihre Loyalität
- An alle Vereine für die Jugendbetreuungen, Kulturbeiträge und die gemeinsamen Veranstaltungen und Leistungen zum Wohle aller Bürger
- Ein herzlicher Dank gilt allen die ehrenamtlich Arbeiten - ohne sie wäre unsere Gemeinde viel ärmer.
- An die Kirche (Herrn Pfarrer Michael Nagel, Herrn Pastoralreferenten Dr. Beat Bühler und bes. Herrn Pfarrer Mittermaier) für die gute Zusammenarbeit
- An die Schule für die Kindererziehung – Herrn Staudinger
- An die Kindergärten für die Kinderbetreuung (Pfarrkindergarten, Haus des Kindes)
- An die Presse für die umfangreiche und faire Berichterstattung

Zum Abschluß möchte ich nochmals allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern recht herzlich danken für ihr Entgegenkommen, ihr Mitwirken und besonders für ihr Vertrauen zu meinen Mitarbeitern und auch zu mir persönlich. Ich verbinde damit den Wunsch, dass dies auch weiterhin so bleibt, denn nur in einem verständnisvollen Miteinander kann unsere Gemeinde so liebenswert bleiben, wie sie ist.

DSL Versorgung in der Gemeinde Hohenkammer

Die Versorgung mit DSL ist in der Gemeinde Hohenkammer nach wie vor ein großes Ärgernis. Weite Teile der Gemeinde verfügen nicht über ein High-speed Internet. Auch die Schule, das Haus des Kindes und das Rathaus sind davon betroffen. Verschiedene Einzelinitiativen von Bürgern und auch von der Verwaltung haben bisher nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Die Verwaltung möchte nochmals einen Versuch bei der Telekom unternehmen, um die Versorgung mit DSL in Hohenkammer sicherzustellen. Zu diesem Zweck möchten wir eine Bedarfsermittlung über die gesamte Gemeinde durchführen. Wir bitten daher alle ernsthaft Interessierten die im Einwohnermeldeamt ausliegenden Formulare auszufüllen und zu unterschreiben. Die Formulare finden Sie ebenso unter www.hohenkammer.de.

Um ein echtes Abbild des Bedarfs zu erhalten bitten wir um eine rege Beteiligung bei der Erhebung des Bedarfs.

Für weitere Fragen steht Ihnen die Gemeindeverwaltung gern zur Verfügung.

Wir werden alles tun, um im gesamten Gemeindegebiet eine gleichwertige und gut brauchbare DSL-Versorgung zu erreichen.

Zuschuss Pfarrkindergarten

Der Gemeinderat beschloss, das Defizit des Pfarrkindergartens in Höhe von 14.000 € auszugleichen.

Zuschuss für Kirche

Für die Renovierungsarbeiten an der Pfarrkirche St. Johannes wurden 20.000 € bereitgestellt.

Zuschuss für Blasmusik Hohenkammer

Auf Antrag des Vereins stimmte der Gemeinderat zu, der Blasmusik als Anschubfinanzierung 4040 € für die Anschaffung einer Vereinstracht zu bezahlen.

Haus oder Grundstück verkauft bzw. übergeben ?

Mitteilung des Steueramtes der Gemeinde Hohenkammer

Bei Übergabe bzw. Verkauf eines Hauses oder Grundstückes kommt es immer wieder zu Mißverständnissen bezüglich der Grundsteuer.

Die Grundsteuer wird gemäß § 9 des Grundsteuergesetzes generell nach den Verhältnissen am 1. Januar festgesetzt. Wird ein Haus bzw. Grundstück während des Jahres verkauft oder übergeben, so ist der bisherige Eigentümer für das komplette Jahr verantwortlich für die Bezahlung der Grundsteuer. Erst zum 1. Januar des Folgejahres wird der Käufer steuerrechtlich Eigentümer.

Bitte teilen **Sie** uns den Verkauf bzw. die Übergabe Ihres Hauses oder Grundstückes mit. Vom Finanzamt bekommt die Gemeinde oft erst nach vielen Monaten die Umschreibung.

Für Rückfragen steht Ihnen das Steueramt der Gemeinde Hohenkammer unter der Telefonnummer 08137/9385-18 oder 9385-17 gerne zur Verfügung.

Bekanntmachung der Gemeinde Hohenkammer

Öffentliche Zahlungsaufforderung

Am **15.02./15.05./15.08./15.11.2008** werden zur Zahlung fällig:

Grundsteuer A
Grundsteuer B
Müllabfuhrgebühren

Gegenüber dem Kalenderjahr 2007 tritt für 2008 keine Änderung ein, so daß auf die Erteilung von Bescheiden für das Kalenderjahr 2008 teilweise verzichtet wird.

Sollten sich bei einzelnen Steuerzahlern bzw. Zahlungspflichtigen Änderungen ergeben, werden Änderungsbescheide erteilt. Vorbehaltlich der Erteilung schriftlicher Bescheide für das Kalenderjahr 2008 werden die öffentlichen Steuern und Abgaben in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt. Dies bedeutet, dass die Steuerpflichtigen, die keinen Bescheid 2008 erhalten im Kalenderjahr 2008 die gleichen öffentlichen Abgaben und Steuern wie im Kalenderjahr 2007 zu entrichten haben. Für diese treten mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Bescheid für 2008 zugegangen wäre. Die Grundsteuer A und B sowie die Müllabfuhrgebühren werden zu je ¼ ihres Jahresbetrages am 15.02., 15.05., 15.08., und 15.11.2008 vorbehaltlich einer anderen getroffenen Regelung, fällig.

Diese öffentliche Festsetzung gilt zwei Wochen nach dem Tag der Veröffentlichung als bekannt gegeben.

Es wird empfohlen, die Steuern und Abgaben abbuchen zu lassen. Bei diesem Verfahren werden keine Fälligkeitstermine übersehen und Mahngebühren / Säumniszuschläge vermieden.

Konten der Gemeinde Hohenkammer:

Freisinger Bank	Kto.Nr. 435 02 86	(BLZ 701 696 14)
Sparkasse Freising	Kto.Nr. 56 143	(BLZ 700 510 03)

Gegen diese Steuerfestsetzung kann innerhalb einer Frist von einem Monat, die mit dem Tag der wirksamen Bekanntmachung zu laufen beginnt, Widerspruch erhoben werden.

1. Wenn Sie Widerspruch einlegen:

Den Widerspruch müssen Sie schriftlich oder zur Niederschrift bei Gemeinde Hohenkammer, Petershauser Str. 1, in 85411 Hohenkammer einlegen. Sollte über den Widerspruch ohne zureichenden Grund in angemessener Frist sachlich nicht entschieden werden, so können Sie Klage bei dem Bayerischen Verwaltungsgericht in München, Postfachanschrift: Postfach 20 05 43, 80005 München, Hausanschrift: Bayerstraße 30 in 80335 München, schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichts erheben. Die Klage können Sie nicht vor Ablauf von drei Monaten seit der Einlegung des Widerspruchs erheben, außer wenn wegen besonderer Umstände des Falles eine kürzere Frist geboten ist.

In der Klage **müssen** Sie den Kläger, den Beklagten (Gemeinde Hohenkammer) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen, ferner sollen Sie einen bestimmten Antrag stellen und die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel angeben. Der Klageschrift sollen Sie diesen Bescheid in Urschrift oder in Abschrift beifügen. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Sie Abschriften für die übrigen Beteiligten beifügen.

2. Wenn Sie unmittelbar Klage erheben:

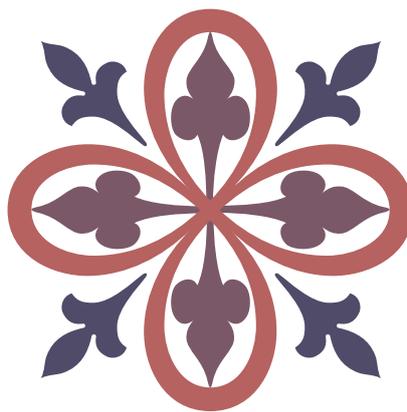
Die Klage müssen Sie innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe dieses Bescheids bei dem Bayerischen Verwaltungsgericht in München, Postfachanschrift: Postfach 20 05 43, 80005 München, Hausanschrift: Bayerstraße 30 in 80335 München, schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichts erheben. In der Klage müssen Sie den Kläger, den Beklagten (Gemeinde Hohenkammer) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen, ferner sollen Sie einen bestimmten Antrag stellen und die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel angeben. Der Klageschrift sollen Sie diesen Bescheid in Urschrift oder Abschrift beifügen. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Sie Abschriften für die übrigen Beteiligten beifügen.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:

- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl S. 390) wurde im Bereich des Kommunalabgabenrechts ein fakultatives Widerspruchsverfahren eingeführt, das eine Wahlmöglichkeit eröffnet zwischen Widerspruchseinlegung und unmittelbarer Klageerhebung. Für mehrere gemeinsame Adressaten eines Bescheids setzt die unmittelbare Klageerhebung die Zustimmung aller Betroffenen voraus.
- Die Widerspruchseinlegung und Klageerhebung in elektronischer Form (z.B. durch E-Mail) ist unzulässig.
- Kraft Bundesrechts ist bei Rechtsschutzanträgen zum Verwaltungsgericht seit 01.07.2004 grundsätzlich ein Gebührevorschuss zu erheben.

Der Glonnbote in eigener Sache

Der Gemeinderat spricht sich nach eingehender Diskussion mehrheitlich dafür aus, dass der Glonnbote in seiner Konzeption so belassen wird, wie er ist. Der Glonnbote ist in seiner Art einmalig im Landkreis und wird seit der Einführung bewußt ohne Werbung und mit politischer Neutralität gestaltet. Das vierteljährliche Mitteilungsblatt der Gemeinde hat bisher darauf verzichtet, von oder über Veranstaltungen politischer Gruppierungen zu berichten und so soll es auch in Zukunft sein. Herausgeber des Glonnboten ist die Gemeinde Hohenkammer und er wird neben Spenden ganz von der Gemeinde finanziert.



Wir gratulieren

Geburten:

- Sept. 2007: Halpape Niklas, Eglhausen
Okt. 2007: Müller Sina, Hohenkammer
Okt. 2007: Mayer Hannah-Marie, Hohenkammer
Nov. 2007: Atzler Lea Sophia, Niernsdorf

Geburtstage:

- Okt. 2007: 80. Geb.tag Heigl Franz, Oberwohlbach
Okt. 2007: 75. Geb.tag Riesch Franz, Eglhausen
Nov. 2007: 85. Geb.tag Walter Hedwig, Niernsdorf
Nov. 2007: 75. Geb.tag Lechner Theresia, Hohenkammer
Nov. 2007: 85. Geb.tag Liebl Maria, Wahl
Nov. 2007: 95. Geb.tag Salvamoser Andreas, Untermarbach
Nov. 2007: 80. Geb.tag Geier Georg, Deutldorf
Nov. 2007: 85. Geb.tag Steinberger Theres, Deutldorf
Nov. 2007: 75. Geb.tag Mooseder Josef, Deutldorf

Eheschließungen beim Standesamt Hohenkammer:

- Okt. 2007: Kistler Franz und Schneider Michaela Maria,
beide Untermarbach
Nov. 2007: Rottenkolber Jürgen und Eggerl Manuela Rita Anni,
beide Unterwohlbach
Nov. 2007: Schirnjack Stefan Heinz und Pahlke Katja,
beide München

Gemeinde Hohenkammer


**Abholtermine für
1. Halbjahr 2008**


	Restmüll	Biomüll	Gelber Sack
Montag 17.12.2007	X	X	
Samstag 22.12.2007			X
Montag 31.12.2007	X	X	
Montag 14.01.2008	X	X	
Montag 21.01.2008			X
Montag 28.01.2008	X	X	
Montag 11.02.2008	X	X	
Montag 18.02.2008			X
Montag 25.02.2008	X	X	
Montag 10.03.2008	X	X	
Samstag 15.03.2008			X
Dienstag 25.03.2008	X	X	
Montag 07.04.2008	X	X	
Montag 14.04.2008			X
Montag 21.04.2008	X	X	
Montag 05.05.2008	X	X	
Dienstag 13.05.2008			X
Montag 19.05.2008	X	X	
Montag 02.06.2008	X	X	
Montag 09.06.2008			X
Montag 16.06.2008	X	X	
Montag 30.06.2008	X	X	
Montag 07.07.2008			X
Montag 14.07.2008	X	X	

PROBLEMMÜLLSAMMLUNGEN:

Donnerstag, 10.04.2008 und 17.07.2008 und 11.12.2008

Aus der Pfarrei

Evang.-Luth. Pfarramt Oberallershhausen

Hinter unserer Kirchengemeinde liegt ein ereignisreiches Jahr:

Der Höhepunkt war sicher die Feier zur Einweihung des neuen Gemeindehauses, auf das wir so lange Zeit hingearbeitet hatten. Gleichzeitig wurden die Räume der Lernpraxis im ersten Stock des Alten Schulhauses gesegnet.

Der große Saal reichte kaum aus, um alle Gäste zu empfangen, die aus Nah und Fern gekommen waren, um diesen Tag mit unserer Kirchengemeinde zu feiern.

Trotz aller großen Investitionen hat unsere Kirchengemeinde keine Schulden machen müssen. Darum noch einmal ein herzlicher, tief empfundener Dank an alle, die durch ihre finanzielle Mithilfe und durch ihr Arbeitsraft zum Gelingen unserer Projekte beigetragen haben.

Besonders erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang die Unterstützung durch die politischen Gemeinden Allershhausen und Hohenkammer.

Ich denke aber auch mit Freude und Dankbarkeit an den ökumenischen Kreuzweg in Aiterbach, die Konfirmationen, das Gemeindefest am Himmelfahrtstag, die Konzerte, den Feldgottesdienst, den Besuch der Bruckberger, den Jugendgottesdienst..., um nur einige zu nennen.

Durch die Möglichkeiten der neuen Räume können wir nun auch zu Veranstaltungen im Rahmen der Erwachsenenbildung einladen.

Prädikant Rolf Lübkert aus Freising,

der schon oft in unserer Kirche Gottesdienst gehalten hat, eröffnete die Reihe mit einem einfühlsamen Vortrag über den großen Liederdichter Paul Gerhardt. Der Posaunenchor spielte dazu Melodien aus seinen Liedern.

Rückschau auf dieses Jahr 2007 zu halten, bedeutet nicht zuletzt Dank zu sagen an alle, die sich in unseren vielfältigen Gruppen und Kreisen engagiert haben. An dieser Stelle soll unser Kirchenvorstand besonders erwähnt werden, der mit Unterstützung vieler Helfer ein enormes Arbeitspensum bewältigt hat und dafür gesorgt hat, dass sich unsere Gemeinde in einem so guten Zustand befindet.

Im neuen Jahr steht als Aufgabe die Renovierung des Leichenhauses an. Insbesondere das Dach muss neu gedeckt werden.

Danken möchte ich auch allen, die uns für 2007 das Kirchgeld anvertraut haben. Über die Hälfte unserer laufenden Ausgaben müssen wir aus eigenen Mitteln bezahlen. Darum freuen wir uns auch heuer über ein kleines „Weihnachtsgeschenk“, z.B. zur Finanzierung unseres Gemeindebriefes, den wir auch weiterhin frei von Werbung halten wollen.

In unserer Gemeinde gab es Freude und Leid in diesen zwölf Monaten:

35 (Vorjahr 32) Kinder wurde in unserer Gemeinde getauft; 12 (6) Ehepaare kirchlich getraut, 16 (16) Gemeindeglieder mussten wir zu Grabe tragen.

33 (38) Konfirmanden wurden in drei Konfirmationsgottesdiensten eingeseget. Im Moment bereiten sich 48 Konfirmanden und 49 Vorkonfirmanden auf ihren großen Tag vor. Die Jahreslosung, die uns für das Neue Jahr 2008 ermutigen will, lautet:

Jesus Christus spricht:
„Ich lebe und ihr sollt auch leben“
Johannes 14,19

Ein gesegnetes Neues Jahr wünscht
Ihnen
Ihr Pfarrer H. Winkler

Baum zum Zeichen der Ökumene gepflanzt

In Anwesenheit der Vertreter von katholischer und evangelischer Kirchengemeinde wurde im Eingangsbereich des neuen evangelischen Gemeindezentrums ein Rostbartahorn gepflanzt.

Dieser Baum war von der katholischen Kirchengemeinde gestiftet worden.

So wie ein Baum, der wächst und gedeiht soll auch die Ökumene in unseren beiden Kirchengemeinden wachsen und Früchte bringen.

Im Anschluss an die Pflanzaktion fand die jährlich stattfindende gemeinsame Sitzung des katholischen Pfarrgemeinderates und des evangelischen Kirchenvorstandes statt. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen diente die Sitzung auch dazu, wieder zahlreiche ökumenische Veranstaltungen für das Jahr 2008 zu vereinbaren.

Text: Dr. Ulrike Schweinzer
Photo: Erich Gruber



Links im Bild: Pfarrer Nagel, katholische Kirchengemeinde Allershausen, rechts im Bild: Pfarrer Winkler, evangelische Kirchengemeinde Oberallershausen.

20-jähriges Dienstjubiläum Pfarrer Heinz Winkler

Einen ganz besonderen Jahrestag konnte der Pfarramtsleiter der evangelischen Kirchengemeinde Oberallershausen am 27. September feiern.

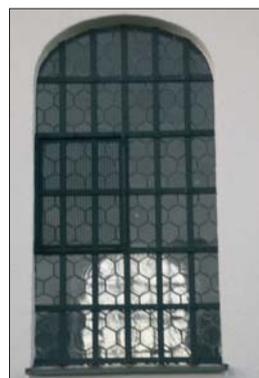
Auf den Tag genau seit 20 Jahren steht Pfarrer Winkler nun schon im Dienst der Kirchengemeinde und hat durch seinen unermüdlichen Einsatz wesentlich zum Aufbau des Gemein-

delebens beigetragen.

Zu den Gratulanten zählten neben den Mitgliedern des Kirchenvorstandes und den Vertretern der Chöre und Gruppen auch zahlreiche Gemeindeglieder sowie die Vertreter der katholischen Kirchengemeinde.

Text: Dr. Ulrike Schweinze

Hohenkammerer



Adventskalender



Aus dem Vereinsleben

Zeltlager der Schlippsers Feuerwehr



Im August haben auch dieses Jahr wieder unsere Feuerwehrler mit ihren Familien die Zelte aufgeschlagen. Es waren auch ein paar Junggebliebene ohne Kinder dabei.

Am Nachmittag hat man sich getroffen um die Zelte aufzubauen. Damit der Spaß nicht zu kurz kam, gab es für Jung und Alt Spiele in Form von Wetspritzen mit der Kübelspritze und natürlich Fußball.

Bei Gegrilltem und Salaten konnten sich die Löschkkräfte wieder stärken. Schließlich klang der Abend an einem knisternden und wärmenden Lager-

feuer aus. Nach einem gemeinsamen Frühstück wurden die Zelte abgebaut und verstaut, und es konnte wieder nach Hause gehen. Alle fanden schließlich, dass es ein gelungenes Fest war. Bis zum nächsten Jahr...

Am 1. Dezember ist mit den Kindern ein Plätzchenbacken in den Räumen der Feuerwehr Schlippsers angesagt

Jürgen Geier,
Kommandant Feuerwehr Schlippsers



Einsätze 2007 (Stand 30.11.2007)

18. Januar	THL	Orkan „Kyrill“ Dach befestigen, Kleinkammerberg
12. Februar	FA	BMA Akademie Schloss Hohenkammer
23. Februar	THL	Ausgelaufenes Öl in Niernsdorf entfernen
25. Februar	THL	Parkplatzdienst Vereinsfest des Krieger- und Soldatenvereins
08./09. u. 14. April	SW	Mehrzweckhalle Theater d. Burschenvereins Hohenkammer
15. April	THL	Straßenabsicherung B13 Kriegerjahrtag
21. April	THL	Kanalreinigung in Herschenhofen
05. Mai	Brand	Obstbaum in der Raiffeisenstraße
31. Mai	THL	Straßenabsicherung für die Prozession d. letzten Maiandacht
10. Juni	THL	Straßenabsicherung für die Fronleichnamsprozession
18. Juni	Brand	Wohnungsbrand in der Akademie Schloss Hohenkammer Ursache: eingeschaltete Herdplatte
10. Juli	THL	VU Kreuzung B13 Richtung PAF
13. Juli	Brand	Mähdrescher Motorbrand
21. Juli	SW	Gemeindestadel Hot Summer Night Hohenkammer
23. Juli	THL	Baum über der Straße B13 Richtung Pelka
18. August	SW	Gemeindestadel Weinfest des Burschenverein Hohenkammer
17. September	THL	Katze auf Baum in der Petershauser Straße in Hohenkammer
24. September	FA	BMA Akademie Schloss Hohenkammer
06. Oktober	Brand	Landwirtsch. Gebäude in Berg
Oktober	THL	Straßenabsicherung Pfarrfest
26. Oktober	THL	Ölsperrebereinigung Kreuzung B13 - ST2054
27. Oktober	THL	Straßenabsicherung B13 – Drückjagd
11. November	SW	Straßenabsicherung Martinszug
15. November	FA	BMA Fa. Kaml in Eglhausen
18. November	THL	Straßenabsicherung B13 Volkstrauertag
27. November	THL	VU Kreuzung B13 Richtung PAF – eingeklemmte Person

THL = Technische Hilfeleistung · FA = Fehlalarm · SW = Sicherheitswache
BMA = Brandmeldeanlage · VU = Verkehrsunfall

Lehrgänge 2007

Ausbildung zum Sanitätshelfer: Johannes Schlicker
Truppmannausbildung – Feuerwehrgrundausbildung:
Monika Luginger, Ingrid Schiffelholz

Prüfungen 2007

Bayerische Jugendleistungsprüfung
Teilnehmer: Stella Camp, Alexandra Kiener, Katharina Hanrieder, Michael Landes, Christoph Drathmüller, Korbinian Wolf, Georg Ziegltrum, Christina Kiener

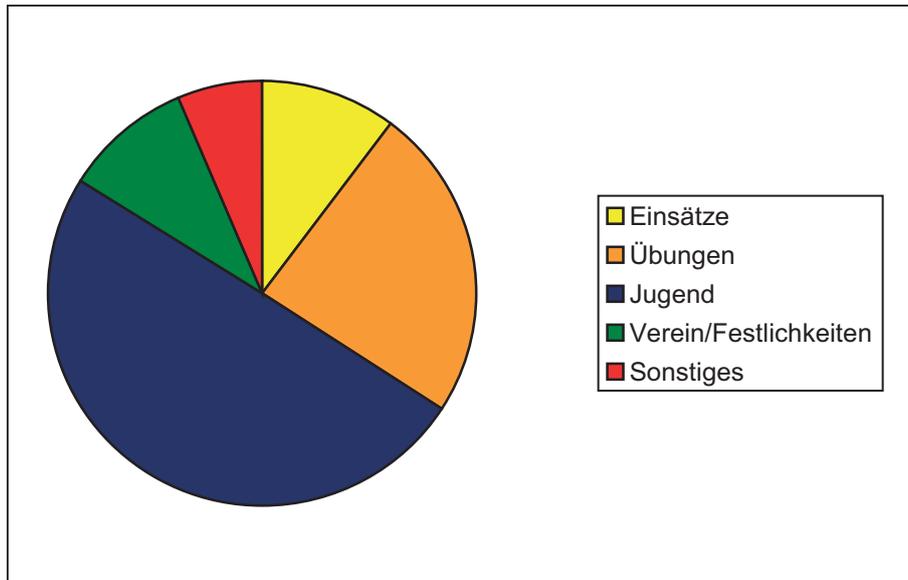
Weitere Information erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.feuerwehr-hohenkammer.de

Unser Gästebuch freut sich über Ihren Eintrag!

Die Freiwillige Feuerwehr Hohenkammer wünscht den Bürgerinnen und Bürgern
der Gemeinde Hohenkammer eine friedvolle Weihnachtszeit
und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2008!

Stundenübersicht 2007 (Stand 30.11.2007)



Einsätze: 330 Std. Übungen: 762 Std. Jugend: 1.602 Std.
 Verein/Festlichkeiten: 313,5 Std. Sonstiges: 201 Std. GESAMT: 3.208,5 Std.



FFW-Jugend

Am 24.11.2007 legte die Jugendgruppe der FF Hohenkammer mit Bravour die Prüfung zum Bayerischen Leistungsabzeichen ab.

Intensiv haben sich die 7 Jugendlichen (Stella Camp, Alexandra Kiener, Katharina Hanrieder, Michael Landes, Christoph Drahtmüller, Korbinian Wolf, Georg Ziegeltrum, Christina Kiener (Ersatz))auf die Prüfung mit Ihrem Jugendwartteam (Michaela Schröder, Jochen Stöger, Johannes Schlicker und Andreas Märkl) auf die Prüfung vorbereitet.

Sie mussten verschiedene Einzel- und

Truppprüfungen ablegen, die die Grundtätigkeiten eines/r jeden Feuerwehrmannes/frau sind, z. B. ausrollen eines C-Schlauches, Zielwerfen mit dem Leinenbeutel, Anlegen eines Rettungsknotens, Saugschlauchkuppeln oder Zusammenkuppeln einer 90 m langen C-Leitung. Auch im theoretischen mussten die Jugendlichen fit sein und einen von vier Fragebögen beantworten.

Die Prüfung wurde von der Jugendgruppe der FF Hohenkammer hervorragend gemeistert.



Glontaler Böllerschützen



Lieber Bürger, Liebe Bürgerinnen, auch für die Glontaler Böllerschützen neigt sich das Jahr 2007 dem Ende zu.

Auch in diesem Jahr krachte es wieder bei den Böllerschützen-Treffen in Sempt und in Weng. Außerdem trafen sich die Böllerschützen zum Stammtisch in Neufahrn. Auch beim SV Pulling ging es zum 50. Gründungsfest recht krachend zur Sache. Am 50. Geburtstag unseres zweiten Vorstand und Kassiers Jakob Geisenhofer gratulierten die Schützen böllernnd. Heuer hatten sich das erste

Mal die Pasinger Böllerschützen an unseren Treffen beteiligt, die wir durch unseren Bürgermeister Johann Stegmair kennen gelernt haben. Auch dieses Jahr wird wieder am 24. Dezember um 22:00 Uhr das Christkind am Berg Richtung Waltenhofen angeschossen. Das war ein kleiner Rückblick unseres kleinen Vereins. In diesem Sinne wünschen wir allen Bürgern in und um Hohenkammer ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr 2008.

Die Vorstandschaft



Ski HOHENKAMMER Club



Veranstaltungen Winter 2007/2008

Zwergerkurs

vom 27. bis 30.12.2007

für Kinder von 5 bis 10 Jahre,
Teilnehmerzahl begrenzt

Preis: € 90,00 (Busfahrt und
Kursgebühr)

Abfahrt: Hohenkammer - Gasthaus
Alte Post 8:00 Uhr

Kennwort: Zwergerkurs

Jugendlager für Skifahrer und

Snowboarder von 11 bis 16 Jahren
im Jugendgästehaus St. Martin am
Tennengebirge

vom 02. bis 05.01.08,

Preis: € 150,-

Leistungen: - Anreise und Abreise mit
Bus, - Halbpension, - 4 Tages-Ski-
pass, - sportliche Betreuung für
Jugendliche (nur geübte Skifahrer und
Boarder)

Abfahrt: Hohenkammer - Gasthaus
Alte Post 6:30 Uhr -

**Anmeldung: nur bei Ferdl Rottmair
Tel.08137/8455**

Info für Skifahrer bei Ferdl Rottmair
Tel. 08137/8455 – Info für Snow-
boarder bei Uli Berkmann Tel.
0160/4423869

Kennwort: Jugendlager

**Sonntags-Sportfahrten
am 13.01.08 – 27.01.08 – 10.02.08 –
24.02.08**

Skigebiet wird je nach Schneelage
ausgewählt.

Preis: Erwachsene € 45,- (4er Paket)
€ 15,- (Einzelfahrt)

Kinder (ab'93 + jünger) € 30,- (4er
Paket), € 10,- (Einzelfahrt)

Abfahrt: Hohenkammer - Gasthaus
Alte Post 6:30 Uhr

Einzelfahrer müssen sich bis Mitt-
woch vor der jeweiligen Fahrt bei Fer-
dl Rottmair anmelden, 08137/8455.

Kennwort: Sportfahrten

**4 Tage Ski- und Snowboard-Kurse
an den 4 Sportfahrten**

Preis : € 90,- Kursgebühr und
Busfahrt, mind. 5 Teilnehmer pro Kurs

Kennwort: Kinderskikurs

Info bei Ferdl Rottmair, 08137/8455

Kennwort: Snowboardkurs

Info bei Uli Berkmann, 0160/4423869

**Anmeldung: bei Ferdl Rottmair
08137/8455**

**Vereinsmeisterschaft
am Samstag, 01.03.08 nach
Zell am Ziller**

Preis: Erwachsene (vor 1.1.89) € 40,-
Jugendliche (Jg. 89-92) € 32,-
Kinder (Jg. ab 93) € 20,-

Leistungen: Busfahrt, Tagesskipass,
Weißwurstfrühstück, Startgebühr

Abfahrt: Hohenkammer - Gasthaus
Alte Post, **6:00 Uhr**

Start: 10:00 Uhr (1 Durchgang)

Siegerehrung ist in Wiesing im Gast-
hof Dorfwirt. Ankunft in Hohenkam-
mer ca. 24:00 Uhr.

Anmeldeschluss ist am 13.02.08
Anmeldung nur gültig bei Zahlungs-
seingang.

Kennwort: Vereinsmeisterschaft

**Saisonabschluss 2-Tages-Fahrt
voraussichtlich 8. und 9.03.2008**

Skigebiet und Übernachtung stehen
leider noch nicht fest.

Sondereinladung folgt!

Renntermine:

1) 20.01.08

Super GSC Schweitenkirchen

2)* 20.01.08, Hias-Kern-Gedächtnis-
rennen Soli Dachau

3)* 27.01.08, Landkreismeisterschaft
SLSC Sulzemoos

4)* 17.02.08, Landkreismeister-
schaften RSL, TSV Eintracht Karlsfeld

5) 17.02.08, Jugendcup Freising

Skischule Freising, Sonderfahrt mit
Bus bei genügender Beteiligung

7)* 24.02.08, Goldner Ski, SC Dachau

8) 01.03.08, Vereinsmeisterschaft SC
Hohenkammer

9) 09.03.08, Regionalcup Finale
SV München

* Diese Rennen bilden den Dachauer Cup (1
Streichergebnis) Erster und zweiter Sieger
jeder Klasse sind berechtigt am Regionalcup
des Skiverbandes München teilzunehmen.

**Anmeldung und Info zu Rennen und Train-
ing: Christian Pfab Tel. 08166/1853 oder
0171/4994713**

!! Anmeldung bis spätestens 10 Tage vor
dem jeweiligen Rennen. Bei fristgerechter
Anmeldung übernimmt der Verein die Start-
gebühr. Spätere Meldungen sind nicht mehr
möglich !!

Bankverbindung:

Ski Club Hohenkammer

BLZ.: 701 696 14 Kto.: 4355385

Freisinger Bank eG Hohenkammer

Bitte geben Sie bei der Einzahlung
das jeweilige Kennwort an.

Kontakt:

skiclub@sv-hohenkammer.de

Homepage:

www.sv-hohenkammer.de

SENIORENGRUPPE 60+ IN HOHENKAMMER

Werner Friess Tel. 08137-99346 - Hermann Bayerl Tel. 08137-808845

„Senioren erobern Schloß Hohenkammer“

Auf Anregung von Herrn Hermann Bayerl, hatte schon im Sommer 2007 Herr Leo Hermann (Akademie-Schloß H'kammer) versprochen, nach der Renovierung des Schlosses eine extra Führung für die Seniorentreffs der Gemeinde zu veranstalten.

Am Donnerstag, den 15. November 2007, war es dann endlich soweit. Da ja 14 Tage vorher schon ein offizieller „Tag der offenen Tür“ für alle Gemeindeglieder stattgefunden hatte, waren wir nicht sicher, ob sich für diese extra Führung ausreichend Senioren und Seniorinnen finden würden. Wir hatten mit etwa 30 Teilnehmern gerechnet und Herr Hermann diese Zahl im Vorfeld genannt. Doch als dann der Tag der Führung da war, wurden wir überraschender Weise eines besseren belehrt.

Am Treffpunkt „Schlossbrücke“ um 16:00 Uhr hatten sich sage und schreibe rund 60 Seniorinnen und Senioren versammelt, mit der Absicht das Schloss zu besichtigen. Davon war natürlich auch Herr Hermann sehr überrascht, da er ja mit ca. 30 bis 35 Personen gerechnet hatte. Doch er reagierte postwendend und organisierte mit Herrn Grüneberg (Akademie-Schloß-H'kammer) eine zweite Führungskraft, so dass dann mit 2 Gruppen zu je etwa 30 Personen fast pünktlich die Führung durch das Schloss begonnen werden konnte. Diese Führung war dann nicht nur mehr als ausreichend informativ, sondern durch die Art der beiden Gruppenführer, wie sie den Senioren/innen

das ganze Schloß vom Keller bis zum Dachgeschoß erklärten, sehr unterhaltsam und für jeden Teilnehmer verständlich. Es wurden nicht nur die Neuerungen, die durch den Umbau erfolgten, ausführlich dargestellt und erklärt, sondern es wurde viel von der Geschichte des Schlosses aus der Vergangenheit erwähnt. Was viele der Teilnehmer freute war, dass während der ganzen Führung auch Fragen gestellt werden konnten, die dann von den Herren Hermann und Grüneberg für alle zufriedenstellend beantwortet wurden. Dies war ja beim „Tag der offenen Tür“ gar nicht möglich gewesen. Dass dies bei allen Gästen sehr positiv ankam, zeigten gegen Ende der Führung die zufriedenen Gesichter aller Seniorinnen und Senioren.

Am Ende der Führung trafen sich dann beide Gruppen im Erdgeschoß des Schlosses bei einem sehr reichhaltigen Kaffee- und Kuchenbüffet, zu dem die Akademie-Schloß Hohenkammer eingeladen hatte.

In diesem Rahmen bedankten sich dann die Leitungen der Seniorentreffs H'kammer/Schlipps und Niernsdorf herzlich bei Herrn Leo Hermann und Herrn Hans Peter Grüneberg im Namen aller Teilnehmer für die wirklich exzellente Führung durch das „Wahrzeichen von Hohenkammer“.

Mit einem donnernden Applaus wurden die beiden Herren dann von allen Teilnehmern verabschiedet, bevor sich alle mit zufriedenen Gesichtern langsam auf den Heimweg begaben. Mit der Gewißheit, dass in den näch-

sten Seniorentreffs diese Schloßbesichtigung noch lange Gesprächsstoff sein wird.

Veranstaltungen

Seniorentreff Niernsdorf:

Jeden 2. Mittwoch des laufenden Monats, 13:30 Uhr im Gasthof „Laube“ - Niernsdorf

Seniorentreff Schlipps:

Jeden 3. Mittwoch des laufenden

Monats, 13:00 Uhr im Gasthaus „Bail“ in Schlipps

Seniorentreff Hohenkammer:
(60+ in Hohenkammer)

Jeden letzten Dienstag des laufenden Monats, 14:00 Uhr „Gaststätte am Sportplatz“ H'kammer

Bei allen Seniorentreffs sind „Neue“ Teilnehmer/innen immer herzlich willkommen !!

Verein Treffpunkt Kultur e.V./Ludwig Thoma „Heilige Nacht“

Eine wohl unvergessliche Weihnachtsstimmung erlebten am 9. Dezember die Besucher der Pfarrkirche St. Johannes Ev. in Hohenkammer: Der Verein Treffpunkt Kultur e.V. brachte Ludwig Thoma's Versepos „Heilige Nacht – eine Weihnachtslegende“ zur Aufführung. Für die musikalische Gestaltung des Abends sorgten die „Treffpunkt Stubnmusi“, die mit Laura Schmid (Hackbrett), Ursula Joachim (Gitarre), Georg Birkeneder (Geige) und Manfred Burghardt (Kontrabass) besetzt war und besinnliche volkstümliche Klänge ebenso wie Kompositionen von Mozart darbot, und ein Männerfünfgesang (Josef Lechner, Elmar Thalhammer, Joachim Burghardt, Stefan Neumeier und Ulrich Landes), der bei den fünf Gesängen der „Heiligen Nacht“ hervorragend harmonierte und die alpenländische Szenerie des Werks greifbar werden ließ. Der Protagonist des Abends war jedoch unzweifelhaft Franz Xaver Leutner aus Leonhardsbuch, der die über 650 Verse von Thoma's Weihnachtsgeschichte nicht nur in beeindruckend lebhafter und authentischer Weise, sondern sogar auswendig vortrug. Leutner, der nie um ein

humorvolles Wort verlegen ist, hat als Gärtner im Münchner Nordfriedhof nach eigenen Worten „30.000 Leute unter sich“ und bewies bei der Rezitation ebenso dramaturgische Fähigkeiten wie echte bayerische Gemütlichkeit. Er ist nach der Autorenlesung mit Albert Sigl und Manfred Trautmann nun schon der dritte überregional bekannte Vertreter des „bairischen Wortes“, den der Verein Treffpunkt Kultur e.V. nach Hohenkammer holen konnte. Als Resümee dieser 80 stimmungsvollen Minuten darf festgehalten werden, dass nicht nur trotz, sondern vielleicht gerade wegen all der Hektik und des vielen vordergründigen Blendwerks in der Vorweihnachtszeit bei vielen ein Wunsch nach „staaden“ Momenten da ist und dass es durchaus nicht schadet, dem allgemeinen Kaufrausch einen Vers entgegenzusetzen, wie ihn Ludwig Thoma 1916 unter dem Eindruck des Ersten Weltkriegs schrieb und als Schlusswort dem Hörer der „Heiligen Nacht“ mit auf den Weg gibt:

**„Und fragt's enk, ob dös nix bedeut',
Daß's Christkind bloß Arme
g'sehg'n hamm.“**

Treffpunkt Kultur e.V. Hohenkammer lädt ein: Mittwoch, 23. Januar 2008, 19.45 Uhr

Das beeindruckende Ambiente des renovierten Großen Saales im Schloss Hohenkammer bildet den Hintergrund für einen besonderen literarischen Abend:

Jiddisch: Das Wunder einer Sprache voll Herz und Humor. Jiddische Texte vorgestellt und gelesen von Dieter Kleiss.

Der 1952 geborene und in IImünster lebende Referent studierte Sprachwissenschaften, Klassische Philologie und Philosophie. Er absolvierte eine Ausbildung zum Fremdsprachenkorrespondenten und arbeitet derzeit als Korrektor in Ingolstadt. Dieter Kleiss erschloss sich von Jugend an die Sprachen der Welt.

Dabei fühlt er sich nicht nur in den gängigen europäischen Fremdsprachen zu Hause, sondern ist auch ein Kenner des Sanskrit und ist mit so mancher exotischen Sprache wie Hawaiianisch oder Hopi, einem nord-

amerikanischen Indianerdialekt, vertraut. Dieter Kleiss unterrichtet in verschiedenen Volkshochschulen Jiddisch, Arabisch, Latein, Englisch und Italienisch.

In mehreren Kapiteln werden jiddische Texte vom Alten Testament bis hin zu modernen Klassikern vorgestellt. Jiddische Witze, Anekdoten und Sprichwörter (und deren Einfluss auf unser heutiges Deutsch) werden dabei natürlich nicht zu kurz kommen.

Für einen kurzweiligen Ablauf des Abends wird nicht zuletzt eine Duo-Formation des bekannten Münchner Klezmer-Ensembles Massel-Tov sorgen, die wir zur musikalischen Umrahmung engagieren konnten.

Beginn: 19.45 Uhr (nach Ende der Abendmesse). Karten zu 7,- €, ermäßigt 5,- € sind im Vorverkauf bei der Freisinger Bank in Hohenkammer zu erwerben.

Matinee des Liederhort Fidelitas

Der **Liederhort Fidelitas** veranstaltete am 11. November 2007 im Gutshofsaal der Akademie Schloss Hohenkammer eine Matinee mit dem Titel: Mit Lieb bin ich umfangen. Die Sängerinnen und Sänger des Liederhort Fidelitas unter Leitung von Manfred Burghardt brachten gemeinsam mit der Singgemeinschaft Jetzendorf verschiedenste Werke aus Renaissance und Barock zur Aufführung. Das Vokalensemble "woman singt!" unter der Leitung von Ursel Joachim bot einige vielstimmige Liedsätze dar. Ein Instrumentalensemble ebenfalls unter Leitung von Frau Joachim rundete die Veranstaltung ab.

Über 140 Zuhörer lauschten aufmerksam und spendeten großzügigen Beifall.



Was unsere Jüngsten betrifft

Weihnachten im Pfarrkindergarten

Es ist für uns Betreuerinnen immer wieder schön zu sehen, wie sehnsüchtig sich unsere Kindergartenkinder auf die Weihnachtszeit freuen.

„Da ist es ganz besonders schön im Kindergarten“, meinte da neulich ein 5-jähriger Bub. „Da haben wir alle gemeinsam etwas, auf das wir uns freuen können – aufs Christkind!“.

Besser hätte es das Kind wohl nicht ausdrücken können.

Eine weihnachtliche Stimmung erfüllt derzeit unser Haus: wir erfahren in religiösen Texten von der Ereignissen, die sich vor und zu Jesu Geburt zuge-

tragen haben, wir singen Weihnachtslieder, hören oder machen Musik und erleben gemeinsam eine ruhige, besinnliche Kindergartenzeit.

Am 24. November 2007 waren wir am Hohenkammerer Christkindl-Markt vertreten.

Unsere Vorschulkinder konnten auf dem Verkaufstisch neben Selbstgebasteltem auch unser „Pfarrkindergarten-Rezeptebuch“ präsentieren.

In diesem Buch haben wir auf insgesamt 75 Seiten die Lieblingsrezepte der Kindergarteneltern und Betreuerinnen zusammengestellt.

Wer Interesse am Kauf unseres



Rezeptebuchs hat, kann es über das Rathaus, das Pfarrbüro, den Bäckerladen oder direkt über uns beziehen. Es kostet 10,- €, der gesamte Erlös kommt der Kinderkrebshilfe München zu Gute. Über www.eltern-intern3.de können Sie sich über die sinnvolle und wichtige Arbeit der Elterninitiative im Dienste für krebserkrankte Kinder informieren.

Am 6. Dezember 07 trafen unsere Kinder vormittags den Nikolaus im Waltenhofener Wald und auch am 19.12.07 werden wir abends wieder Richtung Wald gehen. Ab 16.30 Uhr wollen wir mit den Kindern und deren

Eltern, ausgerüstet mit Fackeln und Taschenlampen, gemeinsam in den Wald gehen. An einer ausgesuchten Stelle wollen wir eine kleine, besinnliche Feier abhalten um für einen Moment innezuhalten in der oft stressigen Weihnachtszeit.

Und schon zwei Tage darauf entlassen wir unsere Kinder in die wohlverdienten Weihnachtsferien.

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise der Familie und schon heute einen guten Rutsch in das neue Jahr!

Das Team vom Pfarrkindergarten

Haus des Kindes Hohenkamme



Hier bin ich Kind
Hier darf ich's sein

Einsatz für gesunde Zähne hat sich gelohnt

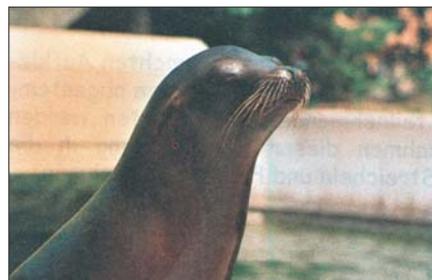
Seit die Aktion „Seelöwe“ von der LAGZ (ein Zusammenschluss der Zahnärzte und der gesetzlichen Krankenkassen in Bayern) im Kindergartenjahr 2002/2003 zum erstenmal gestartet wurde, sind wir mit dabei. „Aktion Seelöwe“ wurde ins Leben gerufen, um Eltern und Erzieherinnen bei der Zahngesundheitsvorsorge zu unterstützen. Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres bekommt jedes Kindergartenkind zwei Seelöwenkarten ausgehändigt. Mit diesen Karten

gehen die Kinder zweimal im Jahr zur zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchung und lassen die Karten abstempeln.

Die abgestempelten Karten kleben wir auf ein Sammelposter und am Ende des Kindergartenjahres melden wir unser Ergebnis der LAGZ nach München.

Zum vierten Mal in Folge konnten wir ein Superergebnis erreichen und einen satten Gewinn von 75,- € verbuchen. Diese Ergebnisse sind nur möglich, weil alle Eltern mitziehen.

Außerdem kommt im Rahmen der Gruppenprophylaxe Frau DR. Her-



mann und ihre Assistentin Frau Mönig einmal im Jahr zu uns in den Kindergarten um den Kindern mit altersgerecht verpackten Medien und Demonstrationsmitteln die vier Säulen der Zahngesundheit (Mundhygiene, Ernährung, Zahnschmelzhärtung, Zahnarztbesuch) zu erklären. Der eigenverantwortliche Umgang mit dem eigenen Körper und der Gesundheit wird den Kindern schon frühzeitig verständlich gemacht. Deshalb ist

Zahnpflege und -vorsorge bei uns zu einer selbstverständlichen Gewohnheit geworden (Zähneputzen nach dem Essen).

Neben dem Gesundheitsaspekt ist aber auch das Preisgeld und die Gewinnchance auf einen Tierparkbesuch oder gar eine Fahrt zum Münchner Circus Krone ein großer Anreiz.

Vom diesjährigen Preisgeld holen wir uns in der Adventszeit ein Figurentheater in den Kindergarten.

Auch eine Adventsgeschichte

Es war einmal ein Kind, das lebte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in einem hochtechnisierten Industrieland. Es sah seinen Vater und seine Mutter etwa 2 Stunden am Tag. Früh eine halbe Stunde beim Frühstück, mittags eine halbe Stunde beim Mittagessen und abends noch mal eine Stunde.

In diesen Stunden wurde über Geld gesprochen, und wie schwer es zu verdienen sei, und wie hoch die Ansprüche doch heute seien, und dass alles schon wieder teurer würde und über andere Probleme der Erwachsenen, von denen unser Kind bisher verschont war.

Am Vormittag musste das Kind in die Schule, am Nachmittag mussten Hausaufgaben gemacht werden. Wenn es fleißig war, blieben noch ein oder zwei Stunden zum Spielen mit Kameraden.

Am Abend wurde der Fernsehapparat eingeschaltet

Auch am Wochenende sah es seine Eltern kaum. Es war da zuviel Arbeit.

Für dieses Kind kam wie für alle Kinder die Adventszeit, oder was die

Erwachsenen darunter verstehen - die Zeit der Geschenkeinkäufe.

Da ihm beigebracht worden war, dass man Menschen, die man gerne hat etwas schenken müsse, überlegte das Kind, was es kaufen sollte. Da es aber nichts fand, fragte es seine Freunde und Kameraden. Und einer von ihnen sagte: „Schenk deinen Eltern doch eine Stunde Zeit am Tag. Damit zeigst du ihnen, wie viel sie für dich bedeuten.“ Und das beschloss unser Kind. Und es dachte an die Arbeiten, die es seiner Mutter gern abnehmen wollte, oder an die Botengänge für den Vater.

Auch die Eltern waren auf einmal ganz besorgt und fragten das Kind, das „alles“ hatte, aber trotzdem so oft traurig war, womit sie ihm denn wirklich eine Freude machen könnten. Als nun die Eltern eines Tages das Kind wieder einmal nach seinen Wünschen fragten, wusste es plötzlich, was es brauchte. Und da es noch Vertrauen zu ihren Eltern hatte, sagte es: „Ich wünsche mir Zeit von euch - eine halbe Stunde am Tag oder vielleicht einen Tag im Monat.“

Und es dachte an gemeinsame Ausflüge, oder an Spiele, die es gerne hatte, oder an Gespräche, oder an ... Doch die Eltern lachten.

Als dann unter dem Weihnachtsbaum Spielzeug neben Süßigkeiten lagen, und das Kind erkannte, dass sein Wunsch nicht verstanden worden war, wurde es sehr traurig. Die Eltern aber wurden ungeduldig, sprachen von Undank und fingen an zu schimpfen. Da begann das Kind zu weinen.

Verfasser unbekannt

Zeit, das ist auch unser Wunsch an Sie, an die Kinder und an uns. Nicht immer leicht zu erfüllen oder zu ermöglichen.

Nach den ereignisreichen und manchmal turbulenten Wochen des Neuanfangs im „Haus des Kindes“, nach dem Miteinander der Vorbereitungen und der Vorfreude für das Martinsfest, den Adventsmarkt in Hohenkammer und er Waldweihnacht mit Besuch des Nikolaus, wollen wir jetzt die letzten Tage vor Weihnachten dazu

nutzen, mit den Kindern in Kinderkrippe, Kindergarten und Hort, uns Zeit zu gönnen, nach Lust und Laune zu spielen, zu singen, gemeinsam basteln und backen und in besinnlicher Atmosphäre zur Ruhe kommen.

Mit Advents- und Weihnachtsgeschichten freuen wir uns schon auf's Christkind. Dass man diese Freude auch teilen kann, haben wir in den Legenden der Heiligen St. Martin und Nikolaus erfahren. Wir haben gelernt, dass teilen schön und notwendig ist, den Beschenkten und uns selbst auch Freude bereitet. In den nächsten Tagen packen wir Päckchen für die Ärmsten.

Mit Kindern und Familien in Rumänien wollen wir Freude und auch Anderes teilen. Die Weihnachtstrucker der Johanniter überbringen unsere Päckchen und wir sind froh, dort ein paar Glücksmomente und ein bisschen Weihnachtsfreude den Armen zu bereiten.

Das Team im Haus des Kindes

**Wir wünschen Allen
ein frohes und
freudiges Weihnachtsfest
und alles Gute für's Neue Jahr**

Das Team im Haus des Kindes

Adventsstimmung ohne Schnee und trotz Schmuddelwetter

Dass das kein Problem ist zeigte sich am 3. Hohenkammerner Adventmarkt. In schöner, weihnachtlicher Atmosphäre hatten wieder viele Ortsansässige Weihnachtliches und Selbstgebasteltes in liebevoll dekorierten Ständen zum Verkauf angeboten.

Besonders interessant war der Adventmarkt für unsere Krippen-Kindergarten- und Hortkinder. Sie hatten schon Wochen im Vorfeld fleißig gebastelt, gebacken und gemalt, um dann ihre kleinen Kunstwerke eigenhändig zu verkaufen.

Im Hinblick auf unser Motto „Teilen und Helfen wie St. Martin“ war der Eifer bei der Herstellung der Angebotspalette doppelt groß.

Angeboten wurden Plätzchen, Seifen, Windlichter, Grußkarten, Vogelfutterhäuschen, Kräuternessig und -öl und

schon traditionell Weihnachtswichtel, die reißenden Absatz fanden.

Die Hälfte unseres Reinerlöses geben wir heuer an das Dorf Yope - Tsviepe in Togo, welches wir von Bildern und Erzählungen kennen gelernt haben.

Dort gibt es zwar schon eine kleine Schule, aber es wird dringend noch ein zweites Klassenzimmer benötigt, denn auch dort wollen alle Kinder Lesen, Schreiben und Rechnen lernen.

Dass unser Geld auch seiner Bestimmung übergeben wird, dafür sorgt die Blaskapelle Petershausen, die schon seit vielen Jahren die Patenschaft für diese Schule übernommen hat.

Wir hoffen mit unserem Beitrag ein bisschen Weihnachtsfreude nach Togo zu bringen.

Das Team im Haus des Kindes



Aus der Schule geplaudert

Zusätzliche Nachmittagsangebote für Grundschüler

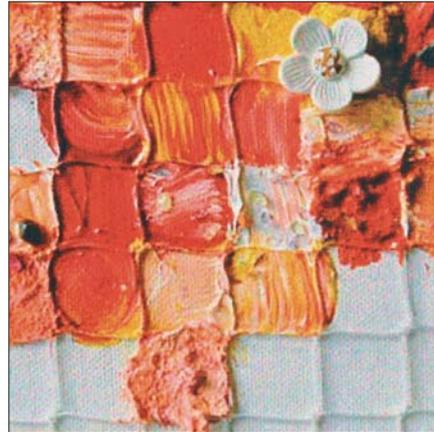
Der Erfolg der Ferienspiele belegt, dass interessante und kreative Angebote von unseren Schülern bereitwillig angenommen werden. Dies führte zur Überlegung, auch während der Schulzeit einmal pro Monat am Nachmittag eine Veranstaltung anzubieten.

Zur ersten Veranstaltung „Quadratologo“, die unter der Leitung von Ines Schulze stattfindet, haben sich über 50 Kinder angemeldet.

Quadratologo ist ein patentiertes Malssystem, das sich aus mehreren Bausteinen zusammensetzt. Jeder Baustein trägt eine eigene besondere Bedeutung für das System in sich und steht gleichzeitig in Wechselwirkung mit den anderen Bausteinen. Zu den Bausteinen gehören:

- ein Keilrahmen, der mit einer grundierten Leinwand und einem speziellen Netz aus 2x2 cm Quadraten bespannt ist
- drei Acrylfarben, die zu einer Farbfamilie gehören, sowie eine Tube Weiß
- ein Flachporstenpinsel, der auf die Größe der Netzfelder abgestimmt ist
- die besondere Malweise, die Netzquadrate ohne Zwischenreinigung des Pinsels auszumalen.

Man benötigt keine Kenntnisse über die Bildaufteilung oder Geschick für figürliche Proportionen. Jedes kleine Quadrat kann der Anfang des Bildes sein. Man tastet sich von Ausschnitt zu Ausschnitt vor und erobert so die Leinwand. Auch ist man befreit vom Zwang, auf die richtigen Proportionen



Quadratologo ist eine kreative Beschäftigung für Freizeit und Hobby.

achten zu müssen. Das Netz schafft zusätzlich reizvolle Strukturen. Der Pinsel wird bis zur Fertigstellung des Bildes nicht ausgewaschen, d.h. im Pinsel befindet sich ein Farbreis der vorhergehenden Farbe und wird beim nächsten Quadrat mit eingemischt. Quadratologo fördert die Motivation zu künstlerischem Gestalten, da der Anwender schnelle Erfolgserlebnisse erfährt.

Neue Homepage

Die neu erarbeitete Homepage der Schule bietet neben den Informationen im Glonnboten zusätzliche Beiträge über Veranstaltungen und Projekte der Schule. Interessenten können auf den Internetseiten der Gemeinde Hohenkammer über „Bildung und Soziales“ oder direkt über gs-hohenkammer.de Einblick nehmen.

Wie der „Weißbär“ den Braunbären verdrängte

Freising ist eine „bärige“ Stadt. Über 80 Braunbären, mit Witz und Phantasie gestaltet und der jeweiligen Lokalität angepasst, zieren das Stadtbild. Der Bär ist nicht nur das Wapentier der Stadt Freising, auch im Papstwappen von Benedikt XVI. hat der Bär neben dem Mohrenhaupt und der Jakobsmuschel seinen Platz und erinnert an das Bärenwunder des hl. Korbinian, dem Schutzpatron des Bistums München-Freising. Interessant ist, dass Bischof Ardeo, der das Leben seines Vorgängers Korbinian (um 724) in der „Vita Corbiniani“ aufgezeichnet und mit vielen Legenden bereichert hat, nichts über das Bärenwunder schreibt. Erst

in einer späteren Legendenfassung des 9./10. Jahrhunderts ist es uns überliefert. Besonders anschaulich erzählt die Bärenlegende der bekannte Wiener Hofprediger Abraham a Santa Clara (1644-1709):

Der H. Corbinianus/Bischoff zu Freysing / raiste auff ein Zeit nacher Rom. Underwegs aber bey einem dicken Wald / hat ein wilder Beer sein Pferd angefallen / und selbiges zerrissen. Wer will anjetzo unsere Rantzen / und Binckel tragen? sagt Ansericus der Diener zu dem H. Bischoff / das Pferd ist hin. -Anserice! sprach der heilige Corbinianus / laß dir derenthalben keine graue Haar wachsen. Gehe hin / lege alle unseren Wanders-



Das linke Plakat mit dem Braunbären wurde bis 1936 verwendet, das rechte Plakat mit dem Eisbären ab 1937.

Binckel auff den Beern / schaffe ihm / er soll an statt des Pferdts dieselbige nacher Rom tragen. Welches auch nacher geschehen / und musste der Beer / an statt deß Schimmels / allen Last / wie ein zahmes Pferd / biß nach Rom auff dem Buckel tragen."

Auch als Werbeträger taucht der Braunbär im Freisinger Raum immer wieder auf. Wie kommt es aber, dass die bekannte Weizenbierbrauerei Huber einen Eisbären in ihrem Logo hat?

Im Jahre 1898 kaufte der Wirtspächter Franz-Xaver Huber aus Palzing das Anwesen am Büchl in Freising, in dem sich auch eine Weißbierbrauerei befand, die ca. 1860 entstanden war. Bereits ein Jahr später vergrößerte er die Keller der Brauerei und setzte auf das Anwesen ein Stockwerk darauf. Im Mai 1911 installierte er ein neues Sudhaus. Als er sich aus Altersgründen zurückzog, verpachtete er den Betrieb an seinen ältesten Sohn Josef, der den Besitz nochmals vergrößerte und die Gaststube modernisierte. Im Oktober 1936 verunglückte Josef Huber tödlich. Franz-Xaver Huber holte seinen Sohn Nikolaus Huber aus Brasilien zurück und übergab ihm die Geschäftsführung. Bis zu diesem Zeitpunkt war auf den Plakaten der Weißbierbrauerei Huber das Freisinger Wappentier zu sehen. Nikolaus Huber war davon nicht so begeistert und er sagte zu seinem Bruder Xaver: „Was hat eigentlich ein brauner Bär auf einem Weißbierplakat zu suchen? Wenn, dann sollte es bei einem Weißbier schon ein weißer Bär sein.“ Bruder Xaver war zunächst von diesem Vorschlag nicht sonderlich begeistert, ließ sich aber dennoch zu einem Besuch in den Tierpark

Hellabrunn überreden, um dort einen Eisbären zu fotografieren. Dabei wurden sie von einem Zoowärter zur Rede gestellt, dass Fotografieren verboten sei. Schlagfertig erzählte Xaver Huber von einem Besuch aus Brasilien und bat um Verständnis. So drückte der Zoowärter ein Auge zu und beide fotografierten munter drauf los. So kam die Eisbärin aus dem Tierpark Hellabrunn auf die Plakate der Brauerei Huber. Die Genießer des Weißbieres gewohnten sich rasch an den Eisbären und manche bezeichneten ihn sogar als „Weißbären“. Aufgrund der Ausstoßsteigerung waren in den 60iger Jahren Ausbauten notwendig geworden, die aber an den räumlichen Gegebenheiten scheiterten. So kam es zu einer Kooperation mit dem Hofbrauhaus in der Weise, dass in der Weißbierbrauerei Huber das Bier gesotten und vergoren wurde, in Tanks zum Hofbrauhaus kam und dort in Flaschen abgefüllt wurde. Die Nachfrage stieg jedoch weiterhin, so dass ab 1976 schließlich die gesamte Produktion des Weißbieres vom Hofbrauhaus übernommen wurde.

„Huber-Weißes“ blieb jedoch nach wie vor „Huber-Weißes“. Seit 01.01.1999 befindet sich das Gräfl. v. Moy'sche Brauhaus im Besitz der Grafen zu Toerring-Jettenbach. Der „Weißbär“ hält aber nach wie vor seine Stellung auf Etiketten und Plakaten.

Fritz Staudinger



Schloss in neuem Glanz

Die eineinhalb Jahre dauernden Umbaumaßnahmen im Schloss Hohenkammer wurden Anfang Oktober beendet und das Schloss konnte den Betrieb als Schulungs- und Tagungszentrum wieder aufnehmen.

Das beauftragte Architekturbüro Hild und K aus München, legten größten Wert darauf, dass das Gebäude eine historische Ruhe, Gediegenheit und Wertigkeit ausstrahlt. Die Formensprache lehnt sich an den ursprünglichen Stil der Renaissance an, ist aber modern interpretiert. Bei der Auswahl der Materialien wurde darauf geachtet, dass möglichst wenige, dafür kraftvolle Werkstoffe eingesetzt wurden.

Am Tag der offenen Tür, am Sonntag, den 28. Oktober, konnten sich mehr als tausend Besucher von der gelungenen Renovierung überzeugen. Nach einem Rundgang durch die einzelnen Räume wurden im Schloss Innenhof bei einer kleinen Stärkung persönliche Erinnerungen an das Schloss ausgetauscht.

Es herrschte eine einmalige Stimmung unter den Besuchern, die noch lange verweilten und den Abend genossen.

Architekt und Bauherr waren begeistert von der Resonanz, die der Schlossumbau bei der Bevölkerung fand.



Am Tag der offenen Tür

Das Raumangebot:

Die ehemalige Raumeinteilung blieb zum großen Teil bestehen. Das Nord-Treppenhaus wurde entfernt und durch ein neues, großes Westtreppenhaus mit Personenaufzug für 12 Personen ersetzt. Im ersten Stock wurde die Zwischendecke im großen Saal entfernt, so dass ein zweigeschossiger Saal für Vorträge, Feierlichkeiten und große Seminare entstand.

Im Keller wurde die neue Schlossküche mit Neben- und Wirtschaftsräumen sowie Haustechnik errichtet. Die Schlossküche verbindet ein Speisenaufzug mit dem EG und dem 1. OG.

Erdgeschoss: Im „großen Gewölbe“ ist der zentrale Pausenraum für das zweite Frühstück und den Nachmittagskaffee für alle Seminarteilnehmer mit einer Bar entstanden. Die Zirbelstube für 20 Personen, die kleine Schlossstube für 30 und die große Schlossstube für 50 Personen bieten für unterschiedliche Gruppengrößen Platz für Sonderveranstaltungen. Zwei Büros und zwei kleine Seminarräume sind im Ostflügel untergebracht.

1. Obergeschoss: Der große Saal bietet Platz für 80 Personen an Tischen oder 120 Personen bestuhlt. Die beiden historischen Stuckzimmer sind bis auf einen neuen Boden, unverändert. In dem Gewölbe der ehemaligen Schlossküche entstand ein Clubraum. Die ehemalige Kapelle soll mit ihrer reduzierten Schlichtheit ein Ort der Besinnung und Entspannung sein. Ein Seminarraum und drei Gruppenräume komplettieren das Raumangebot im 1. OG.



Der große Saal



Ehemalige Kapelle

2. Obergeschoss: Drei Seminarräume und fünf Gruppenräume in unterschiedlichsten Größen und Ausstattungen bieten hier neben einer schönen Aussicht ausreichend Platz für die Tagungen.

Dachgeschoss: Das Dachgeschoss ist bis auf zwei weitere Seminarräume und einem zentralen Möbellager mit Technik gefüllt. Vor allem die sehr platzraubende Lüftungstechnik ist hier untergebracht.

Die Materialien:

Sowohl im Außenbereich als auch in den Umgängen und Fluren wurde ein brauner Muschelkalkstein verlegt. Die Kreuzstockfenster, die Türen und

Möbel sind aus massivem Eichenholz; die Fußböden aus Eiche mit Walnussholz bzw. im großen Saal aus Walnussholz mit eingelegter Eiche.

Die Technik:

Aufgabe war es, die modernste Technik einzubauen, aber sie sollte möglichst nicht sichtbar sein. Die Tagungstechnik mit Großbildschirmen, Beamern und PCs wurde in Wandschränke integriert. Die Belüftung in den Seminarräumen steckt ebenfalls in den Wandschränken. Die Heizung ist im gesamten Schloss als Fußboden- und Wandheizung ausgebildet. Dieses Heizsystem wird im Sommer auch zur Kühlung verwen-



Die Böden



Die Lampen

det. Aus einem Grundwasserbrunnen wird kaltes Wasser entnommen und in die Wandheizung gepumpt, das erwärmte Wasser wird dann in einem zweiten Brunnen wieder versickert. Der Vorteil dieses Systems der Kühlung liegt neben der Energieeinsparung darin, dass die Kühle nicht über eine unangenehme kalte Luft kommt, sondern von der kalten Wand abstrahlt.

Die Energieversorgung:

Das Schloss selbst besitzt keine Heizanlage. Im Moment hängt das Schloss über einen Wärmetauscher an der Erdgasheizung des Gutshofes. Ab Mitte 2008 wird über eine Fernwärmeleitung vom Eichethof Warmwasser ins Schlossareal geleitet. Erzeugt wird die Wärmeenergie durch eine Biogasanlage und eine Hack-schnitzelheizung.



Red.

Umgang im Innenhof

Sternsinger

In diesem Jahr werden die Sternsinger bereits am 4.1.2008 und 5.1.2008 unterwegs sein.

Die drei Gruppen werden an diesen beiden Tagen jeweils um 9:00 Uhr mit ihrem Weg durch die Pfarrei beginnen. Dabei gehen sie folgende Routen:

Gruppe 1: 4.1.2008 Dörnbach – Pelka – Eichethof – Mühlhof – Herschenhofen – Keltenweg – Waltenhofen – Pfr.-Merk-Siedlung – Glonninsel – Mühlweg – Teil der Pfr.-Egger-Str.

5.1.2008 Pfr.-Egger-Str. – Buchenstr. – Schmiedberg – Münchner Str. – Freisinger Str. – Alte Post Str.

Gruppe 2: 4.1.2008 Wahl – Oberwohlbach – Riedhof – Eglhausen – Schlipps

5.1.2008 Unterwohlbach – Deutldorf

Gruppe 3: 4.1.2008 Mittermarbach – Untermarbach – Niernsdorf – Petershauser Str. – Schloßstr. – Pfarrstr. – Kirchweg – Hauptstr. – Baroneßsiedlung (Anfang)

5.1.2008 Baroneßsiedlung (Rest) – Lärchenstr. – Birkenstr. – Cottastr. – Parthe-necker Str. – Ahornstr. – Von-Vequel-Str. – Haslangstr.

Die Gruppen werden am 1.1.2008 im Gottesdienst ausgesandt und bringen dann am 6.1.2008 ihre gesammelten Spenden zum Altar.

Ingwer, ein Gewürz zum Anbeißen

Bis vor einigen Jahren war Ingwer bei uns noch ein wenig verwendetes exotisches Gewürz. Doch seit Spitzenköche die Wurzel für ihre Kochkreationen entdeckt und in den Medien vorgestellt haben, erleben wir einen regelrechten Boom. Wir lieben Ingwer in Tees, Fleisch- oder Fischgerichten und Nachspeisen. Als weihnachtliche Zutat ist uns Ingwer allerdings schon lange bekannt.

In dem Buch „Wo der Pfeffer wächst“ schreibt der Autor Friedrich Müller: „Die Chinesen haben ... Schießpulver, Papier und Porzellan erfunden. Außerdem haben sie mit der unansehnlichen Wurzel einer unansehnlichen



Pflanze so lange hantiert, sie angebissen, ausgespuckt, neu nachgedacht, sie gehackt, gesotten, getrocknet und gegoren, bis das hin-

reißende Gewürz Ingwer entdeckt wurde.“ Es gibt kaum ein anderes Gewürz, das wir so eng mit der asiatischen Küche verbinden.

Zingiber officinale, so der lateinische Name, stammt aus den tropischen Wäldern Hinterindiens.

Wann Ingwer nach China gelangte, weiß man nicht genau. Jedoch ist belegt, dass Konfuzius ihn bereits kannte.

Heute kennen die Chinesen Hunderte von Rezepten mit Ingwer. Im Frühling werden die zarten Seitentriebe des

Ingwer als Gemüse zubereitet. Vor allem aber findet er Verwendung in Soßen und zwar in je nach Jahreszeit wechselnden Anteilen. Dabei soll die Balance zwischen Yin- und Yang-Energie (kalt und heiß) hergestellt werden. Ingwer wird dabei als trockenes, heißes Gewürz mit hoher Yang-Energie eingesetzt und soll vor allem bei feuchtem, kaltem Wetter für Ausgleich sorgen.

In Indien wird Ingwer seit Jahrtausenden in der Küche geschätzt und ist in fast allen Gerichten vertreten. Verwendung findet sowohl die frische als auch die getrocknete Wurzel. Die bekannteste Gewürzmischung ist sicher Curry.

Doch auch medizinisch ist Ingwer weit verbreitet. In der ayurvedischen Medizin wird Ingwer wegen seiner entzündungshemmenden, magenstärkenden, verdauungsfördernden und schleimlösenden Wirkung angewandt. Auch soll er Blutgerinnsel verhindern, den Cholesterinspiegel senken und Arthritis bekämpfen. Als beliebtes Hausmittel der Inder gegen Erkältungen und Schnupfen dient ein Getränk aus Ingwer, Milch und Zucker.

Der Name Ingwer ist auf das Sanskritwort „singabera“ zurückzuführen. Daraus entstanden das lateinische „zingiber“, das englische „ginger“ sowie das deutsche Wort „Ingwer“.

Der Prophet und Religionsgründer Mohammed (570 – 632), als junger Mann ein erfolgreicher Gewürzhändler, schätzte Ingwer ebenfalls.

Wie es in der 76. Sure des Koran heißt, sollte Ingwer den Bewohnern des Paradiesgartens das Dasein versüßen. Der arabische Arzt Avicenna empfahl ihn sowohl als Heil- als auch als Nahrungsmittel. Noch heute enthält die bekannte Gewürzmischung Garam masala neben Nelken, Koriander und Pfeffer viel Ingwer.

Als eines der ersten asiatischen Gewürze trat Ingwer den Weg nach Westen an. Doch seinenwegen fanden weder abenteuerliche Entdeckungsreisen noch Kriege statt. Er war weder selten, noch unerschwinglich teuer. Islamische Kaufleute brachten Ingwer über das Rote Meer und Mekka nach Alexandria und durch den persischen Golf nach Konstantinopel.

Über die alten Handelswege gelangte getrockneter und frischer „grüner“



Ingwer auch zu den Römern und Griechen.

Sein besonderes Aroma gefiel vor allem den Griechen.

Sie wickelten Ingwerscheiben in Brot und aßen es nach den

Mahlzeiten als Verdauungshilfe, ein Vorläufer von unserem Ingwerbrot.

Sie verwendeten die Wurzel auch als Arzneimittel. So verordnete der Arzt Galen von Pergamon (131 – 201 n. Chr.) eine Mischung aus weißem Pfeffer, Ingwer, Honig, Quittensaft und

Essig gegen Appetitlosigkeit.

Nicht so weise, aber ebenso berühmt war ein anderer Anhänger, nämlich Kaiser Nero. Der schätzte aber weniger das Aroma von Ingwer. Er ließ sich von seinen Leibärzten Schönheitscremes mit Ingwer rühren.

Die Venezianer verbreiteten ihn später in Mittel- und Nordeuropa.

Im 9. Jahrhundert wurde er auch in Deutschland bekannt. Er taucht im Lorscher Arzneibuch ebenso auf wie in Kochbüchern von Klosterküchen. In Basel wurde die Gasse der Gewürzhändler in „Imber-Gasse“ umbenannt.

Mit den Römern fand Ingwer auch den Weg nach Britannien. Die Endländer entwickelten eine Vorliebe für das scharfe Gewürz, was sich in zahlreichen Rezepten für süße und salzige Zubereitungen zeigt, genannt seien hier vor allem Gingerbeer und Gingerbread.

Im 12. Jahrhundert empfahlen arabische und jüdische Gelehrte der medizinischen Schule von Salerno den Einsatz von Ingwer.

Auch in den europäischen Adelshäusern war Ingwer begehrt. Sowohl Friedrich der Große als auch Ludwig XIV. waren dem Konsum nicht abgeneigt. Doch im Verlauf des 18. Jahrhunderts legte sich die Begeisterung und das ehemals beliebte Gewürz verschwand aus den Küchen. Lediglich in der Medizin behielt es seinen Stellenwert.

Ein Rezept gegen Zahnschmerzen aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts möchte ich Ihnen nicht vorenthalten: Eine Mischung aus

einem Skrupel Tabak, je einem halben Skrupel Ingwer und Schwefelblüte sollte gemischt und eine kleine Menge davon vom Patienten in die Nase gezogen werden. Das Gefühl wie durch den Kopf geschossen zu werden, war dabei durchaus erwünscht. Das anschließende heftige Niesen soll selten verfehlt haben, den Zahnschmerz zu beseitigen! Da lob ich mir doch den Besuch beim Zahnarzt!

Durch moderne Untersuchungen haben sich viele seit Jahrhunderten bekannte Anwendungen von Ingwer bestätigt. Heute noch verwendet man ihn bei Übelkeit und Erbrechen, sowie zur Vorbeugung von Reisekrankheit, bei Magen-Darmproblemen und gegen Erkältungen und Grippe. Darüber hinaus setzt man Ingwer und seine Extrakte bei der Herstellung von Backwaren, Süßigkeiten und Getränken ein, sowie in der Kosmetik und Parfümindustrie.

Die Rhizome des Ingwer besitzen unter der weißlich-grauen Schale ein gelbes, faseriges saftiges „Fleisch“, das zitronig pfefferig schmeckt und leicht nach Campher duftet.

Angebaut wird er unter anderem in den warmen, tropischen Regionen

Asiens, Afrikas und Asiens.

Gepflanzt wird am Ende der Regenzeit. Die Pflanzen wachsen bis 1,50 Meter heran. Die stark duftenden gelborangen Blüten werden gern in Liebestees verarbeitet.

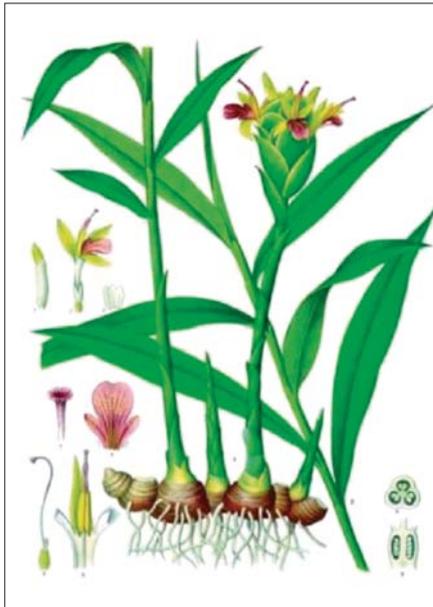
Neun bis zwölf Monate später werden die Wurzelstöcke geerntet. Anschließend werden sie gewaschen und getrocknet. Sie kommen dann geschält („weißer“ oder „unbedeckter“ Ingwer) oder ungeschält („schwarzer“ oder „bedeckter“ Ingwer) in den Handel. Je nach Qualität werden sie verschiedenen Handelsklassen zugeordnet. Das feinste Aroma besitzt Jamaika-Ingwer.

Die schärfste Sorte mit dem höchsten Gehalt an ätherischem Öl kommt aus Westafrika. Der größte Ingwerexporteur der Welt ist heute China.

Falls Sie, angesichts des nasskalten Wetters Lust auf Ingwertee bekommen haben, hier ist ein Rezept:

Ein Stück Ingwerwurzel in dünne Scheiben schneiden, mit kochendem Wasser überbrühen und 10 Minuten ziehen lassen, nach Belieben mit Zucker oder Honig süßen.

So erhält man ein würziges, gesundes Getränk. Red.





Einladung

Neujahrs Serenade der Blasmusik Hohenkammer e.V.

Leitung: Mathias Wiener

Sonntag, 13. Januar 2008

Mehrzweckhalle Hohenkammer

Beginn 16:00 Uhr (Einlass 15:00 Uhr)

Eintritt frei

In 16-köpfiger Besetzung präsentieren wir in einer kurzweiligen Stunde konzertante Blasmusik von J.S. Bach, J. Strauß, J. Strauß, Big Band Melodien sowie bekannte Filmmusiken. Die berühmte Intermezzo Szene „Auf einem persischen Markt“ wird durch eine Tanzgruppe inszeniert und dargestellt. Durch das Programm führt Sie Richard Mottinger.

Anschließend laden wir zu einem kleinen Neujahrs Stehempfang

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Herausgeber:
Gemeinde Hohenkammer

Redaktion:
Dr. Brigitte Hermann
Leo Hermann
Christiane Mannheim M.A.
Edeltraud Schlicker
Walfred Schlicker
Dr. Gabi Wabnitz

V. i. S. d. P.:
Edeltraud Schlicker

Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich

Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Hohenkammer

Auflage 1000 Stück

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:
8. März 2008

Für diese Ausgabe hat gespendet:

Unbenannt
Unbenannt
Dr. Ulrike Schweinzer, Deutldorf
Städtler Christian, Hohenkammer

Titelbild:
"Adventskranz"

Spenden an:
Gemeinde Hohenkammer „Glonnbote“

Konten:
Stadt- und Kreissparkasse Freising (BLZ 700 513 03) Nr. 56 143

Raiffeisenbank Freising (BLZ 701 696 14) Nr. 4 350 286

Einzahlungen sind auch in der Gemeindekanzlei direkt möglich.

Gesamtherstellung:
Offsetdruckerei Gebr. Betz GmbH
Handwerkerstraße 5 · 85258 Weichs · Tel. 0 81 36 / 93 98 60

Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier

Heft 60 · Dezember 2007



Hohenkammerer

Glonnbote





Für uns Erwachsene sind meist all die Tage vor dem Fest ausgefüllt mit Besorgungen und Vorbereitungen, es darf ja nichts vergessen werden. Nicht selten enden die vorweihnachtliche Hektik und Geschäftigkeit erst mit der Bescherung am Heiligen Abend. Um wie viel ruhiger, aber auch einfacher, verlief da der Weihnachtsabend noch vor Jahrzehnten. Auf einem Bauernhof herrschte am Heiligen Abend totale Ruhe. Erlaubt waren lediglich die vordringlichsten Arbeiten im Stall. Wir alle sollten uns diese Ruhe und innere Einkehr zueigen machen und an den Festtagen auf das Besinnen, was für uns das Wichtigste ist.

**Das Glonnbotenteam wünscht allen Lesern eine frohe,
beschauliche und zufriedene Weihnacht
und ein glückliches und gesundes Jahr 2008!**